

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis am den 14. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst
sowie der Frauen- und Jugendbeilage einschließlich Eringerlohn monatlich 20 Pf.
Durch die Post bezogen überlässt Nr. 276. unter Kreuzband für Deutschland und
Osterrub-Ungarn 2 Pf. — Erhöhter Satz für Ausländer bei Post- und Fernschiffen.

Redaktion: Gr. Zwingstraße 14, II. Tel. 3465.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Gr. Zwingstraße 14. Tel. 1769.
Verkaufspreis: von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltigen Zeilen mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger
Wiederholung wird Rabatt gewährt. Berechnungen 20 Pf. Inserate müssen
bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im
Vorau zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 267.

Dresden, Freitag den 17. November 1911.

22. Jahrg.

China.

3.

Die politischen Zustände und die Revolution.

Chinas Geschichte ist reich an Umwälzungen und Aufständen. In den meisten Fällen handelte es sich aber nur um Palastrevolutionen, da sich die bäuerliche Bevölkerung um Politik nicht kümmerte. Die Revolution durch die Mandchus, die Mitte des 17. Jahrhunderts geschah, bedeutete einen Kampf zwischen einem Nomaden- und einem ostasiatischen Volksstamm, wie wir ihn ähnlich in der älteren Zeit in Europa sehr häufig fanden. Das militärisch vollständig wehrfähige chinesische Volk konnte dem Anbrüche der nomadischen Mandchus nicht standhalten und wurde unterjocht. Die Mandchus blieben die kriegerische und herrschende Klasse, die sich an keine soziale Arbeit gewöhnt hat, ein ausschließlich parasitäres Leben führt, auf Kosten des Staates und der bäuerlichen Bevölkerung unterhalten wird.

Der Gegensatz zwischen den Chinesen und den Mandchus hat im Laufe der Zeit an Schärfe zugenommen. Die Mandchus sind in der Folge der chinesischen Bevölkerung aufgegangen, haben deren Religion und Sprache angenommen; immer aber haben sie die politische privilegierte Stellung im Staate behauptet. So besaßen die Mandchus die wichtigsten Ämter, unterstanden bis vor kurzem besonderen Gesetzen, gab von der Körperstrafe Befreiung usw. Der Druck der politischen Regierung und noch mehr der despotischen, habgierigen Grundbesitzer, die die Bevölkerung ausbeuten und unbeschreiblich großen misshandelten, wühlte allmählich um so empfindlicher sein, weil im Fremden, Eroberer, ausübten und einen Gegenstand, einen Kampf gegen die Mandchus, hervorriefen. Trag aller Grausamkeit, mit der jeder Widerstand unterdrückt wurde, kam die Empörung immer wieder auf, die tief im Herzen des Volkes gegen diese Fremdenherrschschaft lagte.

Kein China ist ein Land, das in ethnischen Provinzen zerfällt, die untereinander sehr wenig verbunden sind. Es ist noch aus dem Studium der Kanton- und Fokien nicht heraus. Und so konnten wohl einzelne Provinzen die Fäden der Erhebung aufheben, die anderen blieben aber ruhig und gestatteten den Mandchus, die rebellischen Provinzen zu unterdrücken. Die Aufstände dauerten sehr lange; die in unruhiger Lage nicht geduldete Bevölkerung konnte der Mandchus gegenüber wohl zeitweilige, aber nicht entscheidende Einsparungen. Dazu kamen noch die Ausländer, die sich auf die Seite der Mandchus stellten, weil diese ihnen die Ausbeutung der Bevölkerung erleichterten. So konnte der „Taiping-Aufstand“, der von 1850 bis 1863 dauerte, nur mit Hilfe der Engländer unterdrückt werden.

Seitdem haben sich die Verhältnisse in China beständig geändert. Wir wir gesehen haben, ist in China der Kapitalismus eingedrungen und hat somit das geistliche Reich etwas mehr zusammengeführt. Er hat Bevölkerungsmöglichkeiten ins Leben gerufen, die an einem „Verfallungsstadium“ Interesse haben. Dazu kam die Erhebung der Klasse von China auch die Fremden, eine Erhebung, die das nationale Bewußtsein der Chinesen wachrufen mußte. Dieses Bewußtsein ist bei den Sinesen durch die Missionen, die seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts in China wirkten, sehr stark gefördert worden. Die Arbeiter der neuen Reformbewegung. Schließlich ist hier noch eine gewaltige Welle der Widerstand der chinesischen Bourgeoisie gegen das Eindringen des ausländischen Kapitals. Besonders brachte diese Kräfte der letzte Eisenbahnenlohn auf, der die „Verstaatlichung“, in der Tat die Verstaatlichung der Eisenbahnen auf die fremden Mächte vorbereitete. Der jetzige Zustand wird direkt auf diesen Kampf zurückgeführt, und die chinesische Regierung hat sich auch bereit, den Wünschen des Volkes zu entsagen; das schwerere Strafe hat ihm nur die Intervention der ausländischen Mächte bewahrt.

Das Volk mit der Bourgeoisie gemeinsame Sache macht, das die gebildeten Klassen für die Reformen sind, ist aus der gegenwärtigen Lage Chinas ganz verständlich: China droht die wirtschaftliche und politische Unterjochung durch das ausländische Kapital, das es sich nicht beizugehen aufreißt und die nötigen Reformen trifft. Sehr bedauerlich ist aber die Rolle des Militärs in dem Zustande.

Wie schon erwähnt, haben früher nur die Mandchus den Militärdienst bestritten. Das parasitäre Leben hat sie aber demverpflichtet und ermöglicht, den Dienst gut zu versehen. Die Untauglichkeit des ganzen detaillierten militärischen Systems trat besonders im Kampfe gegen den „Zwerg“ Japan und Zogelicht, als das gewaltige Reich sich von einem zahlenmäßig unbedeutenden Gegner besiegt und vernichtet sah. Allen Hindernissen zum Trotz mußte man nun auch die Bildung von chinesischen, modernen Truppen herantreten. Damit war der Herrschaft der Mandchus ein Ende gemacht. Zu Anfang war es, der zuerst daran ging, chinesische Truppen modern auszubilden. Dies hat ihm auch seine große Popularität verschafft, die ihn jetzt sogar zum „Helden“ in China macht. Die Mandchus können nichts mehr gegen die neu gebildete Macht ausrichten. Schließlich ist jeder Versuch, ihren Herrschaft schon durch die Bildung eines selbständigen Chinas untertaucht geworden sind, überaus unglücklich. Die neuen Lebensbedingungen anzupassen. Das parasitäre parasitäre Leben rückt sich an dem ganzen Staate, wie sich das absolutistische Regime an der völlig unfähigen kaiserlichen Bürokratie an dem verlotterten Beamtenstand rückt. Aber erst jetzt, mit der Bildung einer chinesischen Armee, die von chinesischen Offizieren geleitet wird, ist die Kraft entstanden, die der Herrschaft der Mandchus ein Ende machen kann. Wie der jetzige Zustand auch wenn nicht, ein ist für: der Mandchubasche wird im besten Falle nur ein Lebensadler überleben.

Ein Umstand kommt der chinesischen Reformbewegung besonders entgegen: die geringe Differenzierung der Bevölkerung, die enge Verhältnisse zwischen den Soldaten und der Bourgeoisie, die die Bourgeoisie energisch für eine Verfassung ein. Im vorigen Jahre hat der Kaiser, der Regierung im Ausland wohnender chinesischer Kaufleute und anderer Beschäftigung der Änderung eines Reichsvertrages eine Summe von 50 Millionen Taels zur Verfügung zu überlassen. Diesem Umstande immer wieder für eine Verfassung ein, und diese Einigung beherrschte auch das Militär, insbesondere die Offiziere. Es ist der Weg der Reformbewegung in China sicher, und wenn der gewaltige Aufstand im Jangtseki auch nicht alle seine Ziele erreicht,

das Verbleib, die Kern der Reformen gesichert zu haben, wird ihm zweifellos bleiben.

Den Widerstand, den Jangtseki gegen den Aufstand leistet, ist aber vielleicht nicht weniger bedeutsam, als der Aufstand selbst. Er beweist, daß die Spaltung in der Opposition begonnen hat, und daß die chinesische Bourgeoisie, der die Herrschaft erst noch in der Ferne winkt, schon gegen diejenige sich wendet, die ihr zur Herrschaft verhelfen, gegen die Volksmassen. Die Bourgeoisie wendet sich gegen die Förderung der Revolutionäre, China in eine Republik zu verwandeln. Sie weiß, daß ihr die Scheinherrschaft der Mandchus noch nützlich sein kann, ebenso wie die Jungtürken in gleicher Absicht einen Scheinultimatum auf den Thron setzten, um ihn in ihrem Interesse auszunutzen, um sich hinter die Monarchie gegen das Volk zu beschützen. Noch mehr schreitet die kämpfenden Parteien die Agrarrevolution der Revolutionäre. Diese fordern, daß der Grund und Boden, ohne gleichzeitige Aufhebung des Privateigentums, verstaatlicht wird. Der dritte Punkt ihrer Forderungen, die sie in ihrer Proklamation an das Volk aufstellten, lautet: „Jedermann bleibt Eigentümer seines Landbesitzes, jedoch der genaue Wert des Landes muß aufgenommen und geachtet werden und der im Laufe der Jahre eintretende Mehrwert gehört der Regierung des Reiches.“ Der Grundbesitz gehört also in Zukunft sowohl der Nation wie dem Privateigentümer, und die beiden werden die Einkünfte aus dem Landbesitz teilen entsprechend ihren gegenseitigen Rechten.“ Das läßt natürlich den Interessen der Bourgeoisie, die den freien Verkehr auch auf den Grund und Boden ausgebeht sehen will, zuwider. Es wird auch den Revolutionären nicht gelingen, diese Forderungen durchzusetzen.

Deutsches Reich.

Schiffahrtsabgaben im Reichstags.

Der zweite Tag der Schiffahrtsabgabendebatte hat die Annahme des grundlegenden Artikels I gebracht. Ein bedeutendes Stück deutscher Einheit ist damit bewiesen, da die Abstimmung dritter Lesung nicht anders ausfallen wird. Die atypischen Sitzungsformen in etwas modernisierter Form ihre Auserziehung, und dafür könnte nicht nur die ganze schwarzblaue Mehrheit, sondern auch fast alle Nationalliberalen — mit Ausnahme von Wasserhagen und ein paar Wasserhagen — und sogar, durch landwirtschaftliche Vorteile gewonnen, das Fährlein der schwäbischen Fortschrittler, das man einstmalig das Fährlein der Aufrechten nannte, unter Konrad Haußmanns Führung. Herr Konrad Haußmann weist auf die Verbesserungen hin, die die Kommission angebracht hat. Raum aber war dieser Hinweis dem Schicksal der Haußmanns Fährlein entfallen, als die Mehrheit eine dieser Verbesserungen wieder ausstrich und die immerhin einige Garantien bietende, von der Kommission eingefügte Begriffsbestimmung der künftigen Wasserstraßen beseitigte. Wir wollen abwarten, ob nicht bei der Spezialberatung am Freitag noch weitere Verbesserungen dieses Schicksal teilen werden.

Außer der Abstimmung gehörte der ganze Donnerstag noch der Generaldebatte, die sich an Artikel I anknüpfte. Sämtliche Sachen, an nachdrücklichsten unser alter Parteiveteran Stolle sowie der freisinnige Günther, bekämpften die Sitzungsform, mit der Preußens Nachgebote bundesbrüderlich Sachverheimlicht. Auch der Abgeordnete Heine wandte sich gegen die Vorlage. Es wäre allerdings ein sehr starkes Stück gewesen, wenn der Vertreter einer Stadt für das Gesetz gestimmt hätte, die durch die Schiffahrtsabgaben schwer geschädigt wird. Herr Heine, der sonst auf dem rechten Flügel seiner Partei steht, hat sich hier in Gegenjag zu seinen Parteigenossen gesetzt, die in ihrer Wehrzahl für das Gesetz eintreten. Aber was will das sagen, daß Herr Heine einmal aus Wahlfreiepolitik einen reaktionären Streich seiner Parteigenossen nicht mitmacht. Das ändert nichts daran, daß er der Reaktionsärzten einer unter ihnen ist. Er kann es sich auch hier sehr gut gefallen, außer der Reihe zu tanzen. Weh er doch, daß er damit nichts ausrichtet. Durch die Haltung seiner Freunde ist dafür gesorgt, daß die Regierung Weismann-Pollwegs ihre Schiffahrtsabgaben bewilligt bekommt.

Für die Vorlage sprachen ein gewisser Talmünker Binkler, der Zentrumsgraf Prachma und der unheimliche Dieberloch Hahn, der mit schöner Offenheit die Mosellanalisierung darum derwarf, weil man den Schiffsjüngern des Ruhrreviers unbedeutende Konkurrenz vom Hals halten müsse. Auch ein Hinweis für das immer wieder Bändnis zwischen Kraut und Schlot. Mit Kraft und Schärfe geteilte Genosse Franz, der Mannheim mit seinem großen Flußhafen vertritt, die Verkehrs- und Volksfeindlichkeit der Vorlage, die auch der freisinnige Goffeln noch einmal gebührend kennzeichnete, worauf Konrad Haußmann sich prinzipiell gegen und in der Praxis für die Vorlage erklärte. Es folgte dann die bereits oben in ihrer Bedeutung gekennzeichnete Abstimmung.

Die Marokkofragen vor der Budgetkommission.

Der bisher geheimgehaltene Zusatz zum deutsch-französischen Vertrage, der sich auf Spanisch-Guinea bezieht, wurde am Donnerstag der Budgetkommission des Reichstags mitgeteilt. Er lautet:

„In einem Notenwechsel zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herrn v. Auleren-Waechter, und dem Staatssekretär der französischen Republik, Herrn v. Cambon, ist zum Ausdruck gebracht worden, daß, falls Deutschland von Spanien Spanisch-Guinea, die Insel Corrioco und die Melopah-Inseln zu erwerben wünschen sollte, Frankreich

bereit ist, zu Deutschlands Gunsten auf die sich aus dem französisch-spanischen Vertrage vom 27. Juni 1900 ergebenden Vorrangrechte zu verzichten. Dagegen hat Deutschland erklärt, sich nicht an besonderen Abmachungen beteiligen zu wollen, die Frankreich und Spanien etwa miteinander in Marokko treffen sollten. Es herrichte dabei Uebereinstimmung darüber, daß unter Marokko derjenige Teil von Nordafrika zu verstehen ist, der zwischen französisch-Westafrika und der spanischen Kolonie Rio de Oro liegt.“

Der Staatssekretär gab vertrauliche Mitteilungen zu den Abmachungen, die durch diesen Zusatz getroffen worden sind. Es zeigte dann eine längere Debatte über den Wert oder die Bedeutungslosigkeit solcher Vorrangrechte ein. Staatssekretär v. Auleren-Waechter bemerkte, daß ein Vorkaufsrecht selbstverständlich keine Verpflichtung der anderen Seite zum Verkauf einschlicke. Es sei aber damit die Möglichkeit gegeben, zu verhindern, daß sich andere Mächte in dem Gebiete festsetzen. Aber das ein Vorkaufsrecht erworben sei. In den Verhandlungen mit Frankreich sei die Frage, ob Spanien die Regelung zu Abmachungen von uns habe, nicht erörtert worden. Mit Spanien seien Verhandlungen in dieser Frage bisher gleichfalls nicht geführt worden. Danach ist die Rechtslage jetzt so, daß Spanien, wenn es hernach so verfahren will, diese Insel zuerst Deutschland anbieten hat. Ist Spanien geneigt, keine Kolonie Guinea zu verkaufen, so muß es in erster Linie Frankreich sein Angebot machen, das dann an Deutschland weitergeht.

Von sozialdemokratischer Seite wurde sowohl an der Abmachung betreffend Spanisch-Guinea wie auch an der gesamten Kongo-Politik der deutschen Regierung scharfe Kritik geübt. Die Nationalliberalen gaben ihrer Unzufriedenheit darüber Ausdruck, daß auch bei dem Kongo-Abkommen Deutschland so schlecht abgedrückt habe.

Staatssekretär von Auleren-Waechter geht auf eine Anfrage auf die Redaktionen französischer Zeitungen ein, die behauptet haben, Deutschland habe in Marokko Sonderrechte gefordert. Das sei nicht der Fall. Deutschland habe nur in bezug auf Bahnbauten und auf die Beteiligung von deutschen oder französischen Firmen an Bahnbauten bestimmte Abmachungen und Garantien verlangt, die in gewisser Beziehung auch erfüllt worden seien.

Im Kaiserentwurf des Reichstages

wurde bestimmt, daß in der Woche vom 18. bis 28. November keine Plenarsitzungen des Reichstages stattfinden. In dieser Zeit sollen die Kommissionen arbeiten. Die am 27. November beginnende Sitzung wird sich zunächst mit dem Hilfslosgesetz beschäftigen. Im Anschluß daran sollen behandelt werden: Die zweite Lesung des Versicherungsgesetzes für Angestellte und der Bericht der Budgetkommission über zu dem Marokkoabkommen gestellten Anträge. Dann gehen man bis zum 2. Dezember folgende dritte Beratungen zu erledigen: Den Gesetzentwurf über die Schiffahrtsabgaben, das Hausarbeitengesetz, das Gesetz über die Gewerbeordnung (§ 111a), Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Japan, Auslieferungsvertrag mit England, Patenttausch mit Japan, über Konsulatsverträge und die Handelsbeziehungen zum britischen Reich. Der Gesetzentwurf über die Errichtung eines Kolonial- und Konsulargerichtshofes soll fallen gelassen werden. — In dieser Woche wird beschäftigt, noch zu erledigen: Die zweite Beratung des Schiffahrtsabgabengesetzes, die zweite Beratung des Hausarbeitengesetzes und des § 114a der Gewerbeordnung usw.

Die kommende Militärvorlage.

Der Reichstag hat im vorigen Jahr ein neues Quintenat bewilligt, in dem die neue Militärvorlage mit einem Kostenaufwand von 142 Millionen Mark inbegriffen ist. Der Etat für 1911 enthält allerdings nur 8 Millionen Mark Ausgaben für die neue Militärvorlage, so daß in den Jahren 1912 bis 1918 die weiteren 134 Millionen Mark zu decken sind. Man war sich damals bereits vollkommen darüber klar, daß in absehbarer Zeit eine neue Militärvorlage kommen werde, nur hat man für solche Vorlagen jetzt eine andere Bezeichnung gefunden, man nennt sie: Ausfüllung von Lücken. Die nächste Ausfüllung von Lücken ist für den 1. April 1912, den Beginn des neuen Etatsjahres vorgesehen. Die neue politische Korrespondenz will darüber erfahren haben:

„Abgelesen von der Vernehmung der Trainbatalione um eine Kompanie, soll die grundsätzliche Trennung der Traindepots von den Trainbatalionen durchgeführt werden. Der jetzige erste Offizier des Traindepots soll den Titel „Vorstand“ erhalten, der jetzige zweite Offizier heißt Oberleutnant oder Leutnant beim Traindepot zum Armeekorps. Die vier Trainbatalionen gehen ein. Neben der bestehenden Traininspektion wird eine Traindepotinspektion gebildet, der die Heilzeugmeisterei unterstellt wird. Der Traindepotinspekteur soll den Rang eines Brigadeführers erhalten. Ihm sollen zwei Stabsoffiziere oder Hauptleute als Referenten angeheft werden. Unter der Traindepotinspektion werden zwei Trainbatalionen stehen, vorwiegend in Berlin und Kassel für die Traindepots östlich und westlich der Elbe. Diese sollen Regimentkommandeurrang und einen Stabsführer oder Hauptmann beim Etape erhalten. Neu eingerichtet sollen werden sechs Kommandeure des Trains in Regimentkommandeurestellen, denen mehrere Trainbatalionen unterstellt werden.“

Die deutsche Armee zählt gegenwärtig, abgesehen von den diversen Versorgungsbatalionen, 23 Trainbatalionen, das wäre also zunächst eine Vermehrung um 23 Kompanien. Wenn die vier Trainbatalionen eingeht, so ist damit keineswegs etwa eine Ersparnis beabsichtigt, denn es tritt lediglich eine Verschiebung in den Stellen ein, und die Befehung der neuen Traindepotinspektion mit einem Brigade-General bedeutet bestimmt eine Mehrausgabe. Kein Zweifel — im Kriegsministerium arbeitet man wieder an Reformen, die auf

...war ansehend minimal, denn Sonntag marschieren eben dort ...

Waffenstillstand in Sicht?
Berlin, 15. November. Von mehreren Seiten wird über die ...

Die chinesische Revolution.
Peking, 16. November. Der herabragende Mensch, der auch ...

Japans Geheiß.
Yokohama, 16. November. Nach Meldungen aus Japan trifft die ...

Kommission für die Privatangestellten-Versicherung.
Die Beginn der Sitzung am Mittwoch den 15. November lief ...

der Reichsversicherungsordnung den Militäranwärtern die ...

Die Wahl der Vertrauensleute aus den Kreisen der Versicherten ...

Die Kommission verhandelte am Donnerstag den 16. November ...

Die Verwaltung der Ersparnisse muß nach der Vorlage den ...

Die Rückzahlung der Beiträge wird in den ersten 15 Jahren ...

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.
6. Sitzung vom 17. November, vormittags 9 1/2 Uhr.
Der einzige Punkt der Tagesordnung bildet die allgemeine ...

schaffen sei das sechs- bis achtfache an Versicherungsbeiträgen bezahlt ...

Abg. Wiener (Ref.) begrüßt, daß die Verwaltungsausschüsse ...

Präsident Dr. Vogel mit den Worten, daß bisher fast alle Redner ...

Abg. Schreiber (Ref.) verjagt nach diesen Ausführungen des ...

Abg. Kewisch (konf.) weist darauf hin, daß die Zahl der Brand- ...

Nachdem noch Abg. Dr. Bömer (natl.) kurz gesprochen, geht der ...

Nächste Sitzung: Montag nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: ...

Prognose der sächsischen Landesbewirtschaftung für den 18. November: ...

Letzte Telegramme.

Berlin, 17. November. (Privattelegramm.) Bei Beginn der ...

Der Reichstagsabg. Debour stellt folgende Frage: Wird der ...

Der Vorliegende Camp erklärte, der Reichskanzler habe Kenntnis ...

Die Kommission beschloß, die Reden Riberien-Wächters über den ...

Die Rückzahlung der Beiträge wird in den ersten 15 Jahren ...

Paris, 17. November. Meldungen aus Indochina besagen, ...

Pariser Reaktionen.
Orient, 17. November. Etwa 2000 Arbeiter des Roten ...

Die italienisch-türkische Krieg.
Konstantinopel, 17. November. Nach Telegrammen an den ...

Die italienische Flotte vor den Dardanellen.
Rom, 17. November. Nach einer Meldung der Tribuna ist ...

Erdbeben.
Paris, 17. November. Gestern abend 9 Uhr 20 Minuten wurde ...

Bergstürzen.
Lyon, 17. November. 10 Arbeiter der Panzerschiffe ...

Das heutige Blatt umfaßt 20 Seiten.

Zur Stadtverordneten-Wahl

9 Volks-Versammlungen

Freitag den 17. November, in Bakkes Stabliement, Widten.
 Freitag den 17. November, im Gasthof zu den Linden, Vorstadt Cotta
 Freitag den 17. November, im Stabliement Bergkeller, Bergstraße
 Montag den 20. November, im Gasthof Wilder Mann, Döbelner Straße

Montag den 20. November, in Günthers Gasthof, Vorstadt Hebigau
 Dienstag den 21. November, in den Blumen-Gärten, Blumenstraße
 Dienstag den 21. November, in der Huisenballe, Kesselsdorfer Straße
 Dienstag den 21. November, im Ballhaus, Bauener Straße

Sonnabend den 18. November, in der Germania, Alt-Gruna, zugleich für Vorstadt Alt-Seidnitz.

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

Dresdner Kommunalpolitik und Stadtverordneten-Wahlen

Referenten: Die Herren Stadtverordneten

Wilhelm Buck, Robert Fischer, Hermann Hänel, Hugo Krüger, Otto Kühn, Emil Nitzsche

Versammlungsbeginn abends Punkt 9 Uhr.

Hierauf **Debatte.**

Versammlungsbeginn abends Punkt 9 Uhr.

Die Einwohnerschaft Dresdens und die Mitglieder beider städtischer Kollegien sind zu zahlreicher Teilnahme an obigen Versammlungen höflichst eingeladen.

Das sozialdemokratische Bürgerkomitee.
 Bernhard Jungnickel, Vorsitzender.

Flugblatt-Verbreitung

zu den Stadtverordneten-Wahlen

Sonntag den 19. November, vormittags 10 1/2 Uhr

Wir richten an die Partei- und Gewerkschaftsgenossen das dringende Ersuchen, sich rechtzeitig und zahlreich in folgenden Lokalen einzufinden:

IV. Kreis:

- Restaurant **Elbflorenz**, Kasernenstraße
- Pulsnitzer Hof**, Pulsnitzer Straße, Ecke Luisenstraße
- Engel**, Böhmisches Straße
- Mickel**, Schönbrunnstraße
- Zschieschang**, Weichstraße 32
- Königswald**, Fichtenstraße 15
- Vergißmeinnicht**, Trachenberge
- Zur Börse**, Pieschen
- Trachauer Hof**, Rohmählerstraße 9
- Restaurant zur Thra**, Hebigau.

V. Kreis:

1. **Bezirk:** Restaur. **Fuchsban**, Schöffergasse 21
2. = Restaur. **Müller**, Eisenstraße 57, und Restaur. **Starke**, Böllnerstraße 35
3. = **Adams Restaur.**, Kaulbachstr. 16, u. **Pechseiders Restaur.**, Drehgasse 8
4. = **Braunschweig Hof**, Freiberger Platz, und Restaur. **Peter**, Felschloßhosenstr. 18
5. = **Dresdner Volkshaus**, Rippenbergstraße 2
6. = Restaur. **Vormann**, Schnorrstr. 62

VI. Kreis:

- Löbtau:** Restaur. **Rämpfe**, Bernerstraße
- Cotta:** Rest. **Gold. Hammer**, Fährstraße 10, Restaur. **Thümmel**, Weidenstraße, Restaur. **Brauerhof**, Gutf. Adlerstr.
- Strieson:** Rest. **Deutsche Eiche**, Gutf. Adlerstr., Rest. **Goldne Sonne**, Schwanenstraße
- Gruna:** Restaurant **Bidler**
- Seidnitz:** Restaurant **Viehler**
- Naußlitz:** Restaurant **Zur Stube**
- Plauen:** Restaurant **Rielmannsbeg.**

Es tue jeder nach Kräften seine volle Schuldigkeit!

Die Vorstände des 4., 5. und 6. Wahlkreises und das Sozialdem. Bürgerkomitee

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Karl Imwolde, Dresden-A. — Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Eichler, Dresden-Kauflig. — Druck von Kaden u. Rom. Dresden.

St. 2
 am es an
 Dauer, un
 ausgehnt
 vorlagen
 von Staats
 der Tages
 Lebensverh
 begibt ein
 lich. Der
 lags in
 geordnete
 der allem
 den 20 auf
 Leben
 nst. Größt
 Vergleich
 können un
 wie man
 wenigstens
 während d
 halten, mo
 20 M. im
 hinterließ
 Reiner aus
 Diese
 den Anmerk
 anwalt Dr
 berichte d
 Entschlun
 von logische
 keine rechte
 erblischen
 für einen
 literarische
 beutlich an
 und Geistl
 minister m
 an der Bot
 des Gesells
 arten von
 die die
 Arbeitsver
 Cijij mo
 kationen
 Redner d
 über Zeit
 Angriffe
 und die
 man auf
 merkt hab
 herrsche
 golligen
 auch wiede
 in der gule
 Vorlagen
 R
 Mr die Gem
 hatte in ei
 empfohlen
 eingeford
 das Bezirke
 werden, d
 selb gege
 bei Verfü
 den Gemei
 vielleicht
 Selbstkosten
 Fabrikanten
 ihrem Ver
 Hauptmann
 14 Gemein
 hatte die
 vereinen u
 Seefische h
 abgelehnt.
 Gemeinden
 Das ist al
 lasses des
 He außer
 Lebensmitt
 sein? Unk
 nicht hagu
 in keine
 G
 Gortbau de
 Kaban kon
 Dem Bericht
 wurde, lof
 sind. Für
 postmal
 kommen la
 kein
 im
 Leipzig
 den Stadt
 Wählerkl
 begründete
 Verweis, in
 Quareis, d
 große Weib
 und daß es
 kauft im
 „Kandak“
 im übrigen
 Station p
 stündig n

Sächliche Angelegenheiten.

Im Landtage

Am Donnerstag zur ersten Sitzung von längerer Dauer, und zwar bei einer Sache, wo man allgemein eine ausgedehnte Debatte gar nicht erwartet hatte. Die Gesetzesvorlagen für Neuregelung der Pensionen der Hinterbliebenen von Staatsdienern und Geistlichen stand zur Vorbereitung auf der Tagesordnung. Nach der Vorlage soll eine den teureren Lebensverhältnissen entsprechende Erhöhung dieser Pensionsbeträge eintreten. Die Verhandlung begann ruhig und sachlich. Der Finanzminister begründete und erläuterte die Vorlage in längeren Ausführungen, der nationalliberale Abgeordnete Dr. Seifert brachte eine Anzahl Einzelwünsche vor; vor allem wollte er eine Erhöhung der niedrigsten Pensionen von 20 auf 25 Proz. des letzten Dienstgehalts.

Leben kam in die bis dahin einseitige Debatte, als General Fröhlich das Wort ergriff und in wirkungsvoller Weise Vergleich zog, wie nach der Reichsversicherungsordnung die Witwen und Waisen der Arbeiter abgefunden werden und wie man für die Beamtenwitwen Sorge. Da habe man wenigstens ein Existenzminimum von 300 M. festgesetzt, während die Arbeiterwitwen überhaupt erst dann etwas erhalten, wenn sie invalid sind, und dann noch vielfach mit 70 M. im Jahre abgefunden werden. Die Vorlage für Hinterbliebene der Geistlichen lehnte der sozialdemokratische Redner aus bekannten Gründen ab.

Diese Ausführungen waren besonders der Regierung und den Konserverativen äußerst unangenehm. Der konservative Rechtsanwalt Dr. Böhmke polemisierte eifrig gegen Fröhlich und verurteilte die Kirche und die Geistlichen als Hüter der ethischen Grundgesetze des Volkes zu verteidigen. Dann redete er etwas von sozialdemokratischer Ethik, bezugte aber nur, daß er davon keine rechte Ahnung hat. Schließlich verbreitete er sich in unerschöpflichen Ausführungen über die Vorlage, die er als Gift für einen Teil des Mittelstandes pries. Man merkte es diesem konservativen Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Pirna deutlich an, daß er bemüht war, zum Fenster hinaus zu reden und Heißhölzer und Weante für sich zu fördern. Der Kultusminister machte es wesentlich kürzer. Sachlich sagte er auch nichts zu der Vorlage, er hielt es aber für nötig, wegen der Rede des Genossen Fröhlich einige seiner latram bekannten Nebenbarn von den heiligsten Gütern des Volkes steigen zu lassen, die die Diener der Kirche behüten müssen und wozu sie Arbeitsfreudigkeit und daher auch höhere Pensionen brauchen. Obgleich man sich für die Handwerker aus, auf die die Konserverativen bei den Wahlen besonders rechnen. Eine Anzahl Redner äußerte noch mehrschal Wünsche. Von sozialdemokratischer Seite wurden die Vordere auf die Kirche und die Angriffe auf unsere Partei durch die Genossen Fröhlich und Niem zurückgewiesen und unter anderem betont, daß man auf der Synode nichts von ethischer Volkserziehung bemerkt habe, und in Ländern, wo die Kirche am schlimmsten berichte, weit mehr Verbrechen zu verzeichnen sind als im gotischen Sachsen. Darüber entzückten sich die Konserverativen auch wieder etwas, schließlich kam die Debatte doch zu Ende, in der jedoch nicht mehr viel über die zur Beratung stehenden Vorlagen gesprochen wurde.

Mahnahmen wegen der Lebensmittelteuerung

Für die Gemeinden der Amtshauptmannschaft Chemnitz hatte in einem Erlass die Amtshauptmannschaft den Gemeinden empfohlen und Bericht über das, was daraufhin geschehen, einzuholen. Hierüber berichtete nun in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft. Er mußte bemerken, daß sein Erlass noch nicht den erwünschten Erfolg erzielt habe, er sprach aber die Hoffnung aus, daß Verlangtes noch eingeholt werden würde. Es war den Gemeinden empfohlen worden, Seefische und Kartoffeln, vielleicht auch Kohlen, im Großen einzukaufen und zum Selbstkostenpreise an die Gemeindegemeinschaften abzugeben; auch Fabrikanten sollten das gleiche tun zugunsten der Arbeiter in ihrem Betriebe. Nach den Mitteilungen, die dem Amtshauptmann von den Gemeinden gemacht wurden, hatten 14 Gemeinden Kartoffeln beschafft, eine Anzahl Gemeinden hatte die Beschaffung billiger Kartoffeln und Seefische Konsumvereinen und anderen gemeinnützigen Vereinen überlassen; Seefische hatten 11 Gemeinden bezogen, 18 Gemeinden hatten abgelehnt, in der gewöhnlichen Richtung etwas zu tun und 11 Gemeinden hatten den Amtshauptmann ohne Antwort gelassen. Das ist allerdings ein mehr als bescheidener Erfolg des Erlasses des Amtshauptmannes; sollte wirklich in den Gemeinden, die ausdrücklich abgelehnt haben, Maßnahmen wegen der Lebensmittelteuerung zu treffen, kein Bedürfnis vorhanden sein? Und wie steht es in jenen Gemeinden, die sich noch nicht dazu geäußert haben? Dem Kohlenbezug im großen ist keine Gemeinde näher getreten; einige Fabrikanten in Chemnitz haben aber für die bei ihnen beschäftigten Arbeiter Löhne kommen lassen und zum Selbstkostenpreise abgegeben. Dem Bericht schloß sich eine Aussprache an, in der festgestellt wurde, daß die Kartoffelpreise weiter in die Höhe gegangen sind. Ein Ausschuhmitglied berichtete, daß er inwieweit gemeinlich Seefische für die in seiner Fabrik beschäftigten Arbeiter kommen lasse; die Fische finden reichlichen Absatz.

Kein Stadtrat aus der Leipziger Arbeiterklasse.

Am Mittwoch stellte in der Stadtverordnetenversammlung zu Leipzig die sozialdemokratische Fraktion bei der Erziehung des Stadtratemitgliedern abermals Vertreter der dritten Wählerklasse als Kandidaten auf. Der Redner der Fraktion begründete den erneuten, bereits mehrfach vorgeschlagenen Wunsch, in den Stadtrat zu kommen, besonders mit dem Hinweis, daß die Vertreter der dritten Wählerklasse die übergrößte Mehrheit der Bevölkerung Leipzigs hinter sich haben, und daß es ein Skandal sei, diese Mehrheit und die Arbeiterklasse im Stadtrat ohne Vertretung zu finden. Der Ausbruch "Skandal" brachte dem Redner einen Ordnungsruf ein, und im übrigen wurden die Vorschläge der sozialdemokratischen Fraktion von den Vertretern der ersten und zweiten Abteilung einstimmig niedergestimmt. Diesen erneuten Skandal im Leipziger

Stadtparlament quittierten unsere Genossen mit dem Verzicht auf die Beteiligung bei der Wahl der weiteren Stadtratemitglieder.

Neue Anträge im Landtage.

Von konservativer Seite ist durch den mittelfränkischen Abg. Wiener folgender Antrag eingebracht worden: Die Kammer möge beschließen: die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, im Interesse einer geordneten Weiterentwicklung der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank im Königreich Sachsen zu einem selbständigen Institut dieser aus dem Fonds für das gewerbliche Genossenschaftswesen nach Bedarf zum bisherigen Zweck Vorläufe mit der Maßgabe zu überweisen, daß die von den angeschlossenen Genossenschaften nachgewiesenen Kassasummen als Sicherheit dienen sollen.

Ein nationalliberaler Antrag fordert eine Neuregelung des Beamtenrechts. Er lautet: Die Kammer möge beschließen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, durch Gesetz — soweit dies nicht durch bereits erlassene Dekrete geschehen ist — das Beamtenrecht den gegenwärtigen Bedürfnissen entsprechend einheitslich zu regeln, unerwartet dieses Gesetzes in allen Zweigen der Staatsverwaltung dafür zu sorgen, 1. daß die Zahl der einmündigen Stellen nach dienstlichen Bedürfnissen, vor allem danach bestimmt werden, daß solche Stellen, die in der Regel Beamten zu übertragen sind, nicht dauernd von Anwärtern, Hilfsarbeitern oder Beamtenwärtern in ein angemessenes Verhältnis zur Zahl der Beamtenstellen gesetzt werde; 2. daß die Bestimmungen über die Vorbildung, über die Art und Dauer der Dienstausbildung, über die Beamtenprüfungen, über die der einmündigen Anstellung vorausgehende Wartzeit grundsätzlich geregelt werden und 4. daß innerhalb der einmündigen Stellen ein angemessenes, berechtigtes Anrecht der Beamtenstellen besitzenden Verhältnis der Anfangsstellen zu den Beförderungstellen geschaffen werde.

Die Neuregelung der Wohnungsgeldzuschüsse

Besteht eine Gesetzesvorlage, die als Dekret Nr. 15 dem Landtage zugegangen ist. Die bisherigen Bestimmungen sollen danach im wesentlichen durch folgende neue Vorschriften ersetzt werden: Bei Bemessung der Pension und des Bariegeldes wird der halbe Tariflohn des für die Beamtenklasse festgesetzten Wohnungsgeldzuschusses der ersten Ortsklasse als Teil des Dienstverdienstes gerechnet. Daneben ist der Wert einer freien Dienstwohnung, eine Wohnungsentwässerung oder Mietzinsvergütung bei Bemessung der Pension und des Bariegeldes nur dann anzurechnen, wenn der Betrag, mit dem nach Gesetz oder nach dem Staatshaushaltetat die Anrechnung zu erfolgen hat, höher ist als der halbe Tariflohn der ersten Ortsklasse des Wohnungsgeldzuschusses. Unverheirateten Beamten, die nur den halben Wohnungsgeldzuschuss erhalten haben, wird bei der Bemessung der Pension und des Bariegeldes ein Viertel des für die Beamtenklasse festgesetzten Wohnungsgeldzuschusses der ersten Ortsklasse zum Dienstverdienst gerechnet. Bei einem in Pension oder Bariegeld befindlichen Beamten ist die Veränderung des Familienstands auf die Höhe des pensionfähigen Betrags des Wohnungsgeldzuschusses ebenso wenig von Einfluß, wie der Eintritt oder Wegfall der Bedürftigkeit.

Der Jahresbetrag des Wohnungsgeldzuschusses beträgt für die Ortsklassen I, II, III für die Beamtenklasse 1 200 M. — 900 M. — 720 M.; für die Beamtenklasse 2 900 M. — 720 M. — 540 M.; für die Beamtenklasse 3 720 M. — 540 M. — 450 M.; für die Beamtenklasse 4 450 M. — 360 M. — 270 M.; für die Beamtenklasse 5 360 M. — 270 M.; für die Beamtenklasse 6 270 M. — 180 M. Zur Ortsklasse II gehören Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen; zur Ortsklasse III gehören 182 Städte und größere Landgemeinden, von letzteren unter anderem auch Loschwitz, Oberpfortitz, Gitteritz, Gricznitz, Deuben, Döhlen, Klotzsche, Remitz, Köpitz, Broda, Langenbrück, Lohwitz, Radebeul und Stegitz. Ortsklassen, die unter den 182 Orten nicht aufgeführt sind, gehören zur Ortsklasse III.

Die Tagesgelder und Reisefkosten der Staatsbeamten

soll eine dem Landtage zugegangene Vorlage neu regeln. Die untersten Sätze sind danach zwar von 3 M. und 4,50 M. auf 6 M. erhöht worden, aber die Unterschiede zwischen den Tagesgeldern der unteren und der obersten Beamten sind noch außerordentlich groß. Die Sätze sind wie folgt abgestuft: 1. Beamtenklasse 30 M., 2. Klasse 21 M., 3. Klasse 18 M., 4. Klasse 15 M., 5. Klasse 12 M., 6. Klasse 10 M., 7. Klasse 8 M., 8. und 9. Klasse 6 M. Die Beamten der ersten Klasse erhalten genau fünfmal mehr wie die der untersten Klasse. Die Beamten der ersten bis vierten Klasse sollen aber auch noch Fahrpreis erster Klasse, die der fünften bis achten Klasse den für die zweite Wagenklasse und die Gruppe 9 den für die dritte Klasse erhalten. Auch hier mißt man den oberen Beamten wieder in Scheffeln zu, den unteren mit Löffeln.

Das 7. Seminarjahr

bringt, einem längst geäußerten Wunsche der Lehrer entsprechend, eine dem Landtage zugegangene Gesetzesvorlage. Das 7. Jahr soll unten angefohrt werden. Gleichzeitig soll der Lehrgang in Lehrrerinnenseminaren auf 6 Jahre verlängert werden.

Jittau. Bei den Stadtverordnetenwahlen am Mittwoch wurde Genosse Burkholtz gewählt; er zieht als erster Sozialdemokrat in das Jittauer Stadtparlament ein. Allerdings haben die Jittauer Genossen diesen Erfolg nicht aus eigener Kraft errungen. Der Hausbesitzerverein, der das Gest bei den Stadtverordnetenwahlen in Händen hat, hatte Burkholtz als Unanständigen mit auf seine Liste genommen, wodurch er 1598 Stimmen erhielt. Auf die sozialdemokratische Liste selbst entfielen nur 474 bis 499 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war fast 3 Proz. schwächer als im Vorjahre.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Mittwoch nacht gegen 2 Uhr drach in dem Hause Giesstraße 13 in Leipzig in der Feder niedrigerer Apparate und Instrumente von Hermann Grohsfeuer aus. Die Werkstätten und das Kontor brannten vollständig aus. Der Schaden ist erheblich. — Mittwoch vormittag ist der 11jährige Sohn der Witwe Kubisch in Glaucha aus dem Fenster des dritten Stockwerkes im Restaurant Stadt Berlin auf den gepflasterten Hof herabgestürzt und hat so schwere innere und äußere Verletzungen erlitten, daß sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet wird. — Der Bautechniker Meißner fuhr nachts auf der Landstraße mit seinem Motorrade gegen ein unbeschildertes Kutschgeschloß und wurde so über zugerichtet, daß er nach Hause gefahren werden mußte. Das Rad ist vollständig demoliert. — Das dem Spielhaus Albert in Ritterstraße gedrohte Lagerhaus nebst Scheune wurde durch ein Schandenfeuer vollständig vernichtet, wobei große Waren- und Entvorräte mit verbrannten.

Stadt-Chronik.

Die Teuerungsmahnahmen vor den Stadtparlamenten.

Infolge eines sozialdemokratischen Antrags war am 21. September von den Stadtverordneten unter anderem beschlossen worden, eine größere Summe zur Abhilfe der Teuerungsmahnahmen in bedürftigen Familien bereitzustellen. Der sozialdemokratische Antrag forderte auch noch die Einrichtung von Lebensmittelverkaufsstellen durch die Stadt. Das aber wurde abgelehnt. Der Stadtrat, besonders der Oberbürgermeister, nahm im wesentlichen eine ablehnende Haltung ein, was zu einer scharfen Kontroverse zwischen dem Oberhaupt der Stadt und den sozialdemokratischen Stadtverordneten führte. Die scharfe sozialdemokratische Kennzeichnung des antisozialen Verhaltens des Rates schien doch etwas gewirkt zu haben, denn es wurden nun vom Rate mit Beschleunigung Nothstandsmaßnahmen beschlossen. Sie bestanden im wesentlichen darin, daß die Armenunterstützung um 20 bis 25 Prozent erhöht werden sollte, 350 000 M. zum Bau städtischer Kleinwohnungen und 100 000 M. für Unterstützungen an arme Familien, die keine Armenunterstützung beziehen, bereitgestellt werden sollten. Für Speisung bedürftiger Schulkinder wurden zu den bereits bewilligten 15 000 noch 50 000 M. zur Verfügung gestellt. Außerdem sollten für Teuerungszulagen für die unteren Beamten 75 000 M. gegeben und die Eingangsabgaben auf Seefische aufgehoben werden.

Diese Maßbeschlüsse standen gestern im Stadtverordnetenkollegium zur Beratung. Die Ausschüsse hatten im wesentlichen zugestimmt, jedoch die Beratung über die Bewilligung der 300 000 M. für städtische Wohnungsbauten ausgelehnt, weil inwieweit die früher beschlossene Verwendung dieser Summe, nämlich die Beleihung privater Bauten durch zweite Hypotheken sich habe ermöglichen lassen. Damit konnten sich aber die sozialdemokratischen Stadtverordneten nicht einverstanden erklären. Genosse Ritzsche wies demgegenüber auf die trasse Wohnungsnot und den noch mehr geschwundenen Wohnungsvorrat hin und beantragte, eine weitere Million Mark zu Kleinwohnungsbauten durch die Stadt bereit zu stellen.

Die Verhandlungen über die Teuerungsvorlage waren zum Teil erregt. Die Vertreter der Stadt machten dazu sonderbare Ausführungen, indem sie plausibel zu machen suchten, eine außerordentliche Teuerung existiere gar nicht. Darauf wurde von sozialdemokratischer Seite nachgewiesen, daß gerade wichtige Volksmahrungsmittel außerordentlich im Preise gestiegen seien und daher im Volke die Teuerung in schlimmster Weise fühlbar sei. Im übrigen besprach der sozialdemokratische Redner die Vorlage sachlich, wies auf ihre Unzulänglichkeit hin und empfahl schließlich die Einführung südamerikanischen Fleisches.

Durch all das kam der antisemitische Reichstatter Kaufmann Gräßner derartig in Wut, daß er in geradezu ruppiger Weise eine Polemik begann, wobei er zum größten Teile ins Leere polterte. Denn dieses, was ihn aufregte, war von sozialdemokratischer Seite gar nicht behauptet worden. Im übrigen operierte er gegen den städtischen Wohnungsbau mit Zahlen, die ihm von Bauunternehmern zur Verfügung gestellt wurden, die aber nichts weniger als einwandfrei waren. Im Gegensatz zu diesem rabiaten Antisemiten sprach der Oberbürgermeister ruhig und sachlich, doch konnte er auch dadurch keine antisoziale Haltung in der Wohnungsfrage nicht verfechten. Er empfahl die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags, obwohl er selbst zugeben mußte, daß der Wohnungsmarkt nach wie vor noch zu befürgnissen Anlaß gebe. Dieses Verhalten konnte auch durch die Zusage nicht gemildert werden, die Wohnungsfrage ständig im Auge behalten und nötigenfalls selbst eine Vorlage für städtische Wohnungsbauten herüber geben zu wollen.

Als der Oberbürgermeister gesprochen und der Antisemit Gräßner in der angebotenen Weise gewütet hatte, wurde nach bekanntem Muster ein Schlussantrag eingebracht und unseren Genossen so die Erwiderung unmöglich gemacht. Das veranlaßte den Genossen Kühn, sich scharf gegen den Schlussantrag zu wenden und dabei auch die ruppige Polemik Gräßners festzunageln, während er dessen Zahlen als Fälschung bezeichnete. Es kam im Anschluß daran zu einem heftigen Durufgespräch, wobei auch ein Ordnungsruf für den Genossen Kühn abfiel, der Gräßners Verhalten noch durch einen Zwischenruf scharf gekennzeichnet hatte, doch war dadurch auch der Vorliegende zu der Einsicht gekommen, daß die Art, wie Gräßner vorging, für einen Reichstatter unzulässig sei und gegen alle parlamentarischen Regeln verstoße. Er gestattete sich einige Ausführungen über die bei der Reichstatterstellung zu beobachtenden Regeln, die eine scharfe Rüge für den aufgeregten Antisemitenhüpfing enthielten, der darob einen roten Kopf bekam. Der verdienstliche Abfertigung durch unsere Genossen, wozu sich die Genossen Ritzsche und Kühn gemeldet hatten, entging der Herr aber infolge des Schlussantrags.

Der wichtige sozialdemokratische Antrag auf Vereinstellung weiterer Mittel wurde abgelehnt, dadurch dokumentierte das Kollegium in keiner Wehrheit, daß es trotz des Obdauerns elends keine Wohnungsfürsorge, sondern Hausbesitzerpolitik treiben will.

Warnung vor Auswanderern.

Unter Hinweis auf die für die Arbeiter besonders schlimmen Verhältnisse in Kalifornien ersucht das Internationale Sozialistische Bureau alle ihm angeschlossenen Organisationen, die Arbeiter vor der Auswanderung nach Kalifornien zu warnen. Durch Inserate in europäischen Zeitungen und Agenten kalifornischer Kapitalisten, die Europa bereisen, sollen Arbeiter zur Auswanderung nach Kalifornien veranlaßt werden. Folge niemand dem Lockruf, denn Tausende von Arbeitern sind zurzeit in Kalifornien droht. Aber immer neue Arbeitermassen irren ins Land gelockt werden, damit den dortigen Gewerkschaften neue Schwierigkeiten erwachsen.

Gastpflicht des Eisenbahnlokals.

Der Kaufmann W. kam unmittelbar vor dem Bahnhofsgelände in Meppen infolge von Glattels zu Fall. Er will sich

6. Reichstagswahlkreis. Frauen- und Volks-Versammlungen

Freitag den 17. November, abends 9 Uhr, im Gasthof in Gittersee
 Sonnabend den 18. November, abends 9 Uhr, im Gasthof in Haitz
 Sonntag den 19. November, nachm. 3 Uhr, im Lindenschloßchen in Wilsdruff
 Dienstag d. 21. Novbr., abends 9 Uhr, in Schumanns Gasthof in Niedergorbitz
 Donnerstag den 23. November, abends 9 Uhr, im Sächs. Wolf in Deuben
 Donnerstag den 30. November, abends 9 Uhr, im Gasthof in Bösmitz

Freitag den 24. November, abends 9 Uhr, im Gasthof zu den Linden in Cottbus
 Sonnabend den 25. November, abends 9 Uhr, im Deutschen Haus in Pötschappel
 Montag den 27. November, abends 9 Uhr, im Gasthof in Leutewitz
 Dienstag den 28. November, abends 9 Uhr, im Westendshloßchen in Pless
 Mittwoch den 29. November, abends 8 1/2 Uhr, im Amtshof in Rabenau

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die Frauen und die Reichstags-Wahlen

Referentin: Frau Linchen Baumann, Hamburg. — Freie Aussprache.

Frauen und Männer! Am 12. Januar soll Abrechnung gehalten werden mit den Volksbedrückern. Die Männer können es tun mit dem Stimmzettel. Die Frauen, die kein Wahlrecht haben, können sich nur Vergeltung schaffen in Versammlungen durch lauten Protest gegen die Politik der Unterdrückung und Ausbeutung. Auf in die Versammlungen! Keine Arbeiterfrau, keine Arbeiterin darf fehlen!

Einberuferin: Hedwig Kurth, Dresden, Kronprinzstrasse 46.

Radeberg!! Hintergersdorf.

Montag den 20. November, abends 8 1/2 Uhr

Sonntag den 19. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Gasthof in Hintergersdorf

Oeffentliche Wähler-Versammlung Volks-Versammlung

im Saale des Gasthofs zum Roß.

Tages-Ordnung:

Die Bedeutung der Reichstagswahlen für die Frauen.

Referentin: Genossin Linchen Baumann, Hamburg.

Freie Aussprache!

Wahlbesuch, namentlich der Frauen, erwartet

Oeffentliche politische Versammlung.

Redefreiheit zugesichert!

Der Einberufer:

Ernst Braune, Bismarckstrasse 4.

Reichstagswahlen und bürgerl. Parteien

Referent: Genosse Kamp, Radeberg. — Freie Aussprache für jedermann.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Einberufer.

Sternhof Wicken
Rühwitzer, Ecke Sternstr.
empf. seine rdtl. Sozialisten m.
Bereitg. Herzliche Anst.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Beirathung: Freitag den 18. November 8-10 Uhr
Sitzung: Samstag den 19. November 8-10 Uhr
Sitzung: Sonntag den 20. November 8-10 Uhr

Bezirk Zauckerode, Niederhermsdorf, Wurgwitz usw.

Sonntag den 19. November, nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Gasthof in Niederhermsdorf. Tages-Ordnung: 1. Bericht aus der Kreisvorstandsbesitzung. 2. Bericht aus der Verwaltung und die Reichstagswahlen. 3. Allgemeines. Die Genossen von Zauckerode, Niederhermsdorf und Wurgwitz werden besonders auf diese Versammlung aufmerksam gemacht. Der Bezirksverwalter.

Bezirk Döhlen, Unterweissig usw.

Sonntag den 19. November, nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Gasthof in Zauckerode. Tages-Ordnung: 1. Bericht aus der Kreisvorstandsbesitzung. 2. Bericht aus der Verwaltung und die Reichstagswahlen. 3. Allgemeines. Die Genossen und Genossinnen werden ersucht, zahlreich an dieser Versammlung zu erscheinen. Der Bezirksverwalter.

Thümmels Restaur. Wilhelm-Franz-Str.

Große Haus-Kirmes

verbunden mit musikalischer Unterhaltung. Heute und morgen bieten vom Besten das Beste. Sonnabend abends 8 Uhr, Sonntag 10 Uhr. Zu gefl. Besuch laden, ergebenst ein M. Thümmel aus Fra.

Varieté Musenhalle.

Heute neues Programm!
Die Waise. Lebensbild.
Doppelte Geburtstagsfreuden. Humoreste.
Und der vorzügliche Solistenteil.
Kinematograph: Neue interessante Bilder-Serie.
Sonntag nachmittags ein Kind mit Eiern frei!
Im Ballsaal Neueste Walzer-Schläger

Restaurant z. Ratskeller, Dr.-Trachau

15 Alt-Trachau 14

Sonntag den 19. und Montag den 20. Nov. Große Haus-Kirmes verbunden mit musikalischer Unterhaltung. Für gute Speisen verbunden mit musikalischer Unterhaltung. H. Rüdiger und Fran. Weizsäcker ist belienig gefordert. H. Rüdiger und Fran. Es laden hieran ganz ergebenst ein Emil Hänel und Fran. Sonnabend den 18. November M. Bockler-Amerling

Restaurant z. Ratskeller, Dr.-Trachau

15 Alt-Trachau 14

Für unsere geehrten Abonnenten von Löbtau und Umgebung liegt der heutige Nummer ein Prospekt des Schützenvereins W. Jäschke & Co., Radeberger Straße, bei: bestellbar für Flaschen und Umgeben ein Prospekt des Pilsener-Kaufhauses, Leipziger Straße 97, auf die wir hierdurch aufmerksam machen.

Einladung zur Wählerwahl
 der 16 auscheidenden Mitglieder-Vertreter sowie Ersatzmänner zur
General-Versammlung
 der Krankenkasse der Fuhrherren-Genossenschaft zu Dresden
 Sonntag den 21. November 1911, abends von 8 1/2-10 1/2 Uhr, im **Dresdner Volkshaus**, Rittenbergstrasse 2, Parterre.
 Die wahlberechtigten über 21 Jahre alten Mitglieder können zur Abgabe ihres Stimmzettels nur zugelassen werden, wenn dieselben sich durch Vorzeigung des mit Auftragsvermerk bis zur letzten Beitragswoche verliehenen **Wahlbüchchens** oder einer gehörig vollzogenen Bescheinigung des Arbeitgeber legitimieren.
 Der Kassenvorstand.

Ausschuss-
 und Roster-Zigaretten, nur feinste Qualitätsmarken, 100 St. 60, 65, 70, 75, 80, 90, 95, 120, 135, 140, 145, 150, 160, 180, 105, 400 St. Zigaretten-Richter, Zombhäuser Str.

Billigste Preise! **Feste Preise!**

Albert Saalheim

Löbtau, Kesselsdorfer Strasse, Ecke Gröbelstrasse

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Anfertigung nach Maass unter vollster Garantie für guten Sitz.

Streng reelle Bedienung! **Enorme Auswahl!**

Naturheilverein zu Radeberg u. Umg.
 Eingetragener Verein.
 Sonnabend den 18. November im Hotel Kaiserhof
Familien-Abend
 bestehend in
 Konzert, humorist. Vorträgen u. BALL.
 Einlass 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.
 Zahlreiches Besuch nicht entgehen. Der Vorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse für Pötschappel und Umg.
 Einladung zur
35. ordentl. General-Versammlung
 Dienstag den 28. November 1911, abends 9 Uhr
 im **Gasthof zum Deutschen Haus**, hier.
 Tages-Ordnung:
 1. Wahl eines Revisionsausschusses.
 2. Renwahl des Vorstandes:
 a) für 2 Arbeitervertreter und die erforderl. Ersatzmänner
 b) für 3 Arbeitgebervertreter und die erforderl. Ersatzmänner
 3. Statutenänderung, Beitrags-Erhöhung betreffend.
 4. Anträge der Mitglieder.
 5. Kassenzustand.
 Anträge sind bis zum 24. November 1911 an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen.
 Pötschappel, den 18. November 1911.
 Der Kassenvorstand.
 Hermann Stöckel, Vorsitzender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse für Deuben und Umgegend.
 Nächsten Sonnabend, 18. November 1911, besetzen die Expeditionsräume für den öffentlichen Verkehr wegen Reinigung geschlossen.
 Der Kassenvorstand.
 O. Hartmann, Vorsitzender.

Restaur. zur Erholung, Kleinnaundorf.
 Sonntag den 19. November 1911
 Spezialität: Bratwurst mit Sauerkraut. G. Bier. Vorzügl. Küche.
 Hierzu laden ergebenst ein Paul Einert u. Frau.

Döhlemer Hof zur Roten Schänke
 Sonnabend den 18. November
Großer Elite-Ball vom Schießklub „Freie Schützen“, Pötschappel.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 2 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein G. Müller, Der Vorstand.

Reichstag.

11. Sitzung Donnerstag, den 16. November, nachmittags 1 Uhr. Im Bundesratssitz: Dr. Delbrück, v. Breitenbach. Die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs über die Erhebung von Schiffsahrtsabgaben wird fortgesetzt.

Herr Dr. Fenne (noll.) erklärt sich namens eines Teiles seiner Freunde gegen das Gesetz, das einen agrarischen Charakter trage. Der Vorschlag von Wasserstrassen müsse auf allgemeine Staatskosten erfolgen, nicht durch Schiffsahrtsabgaben, welche wie indirekte Steuern wirken. Nachdem der Reichstag so lange und so entschieden den Produzentenstandpunkt wahrgenommen, müsse er jetzt auch dem Konsumentenstandpunkt Rechnung tragen. (Sehr richtig! links.)

Herr Winkler (Sp.): Die Kommission hat den Entwurf zwar verbessert, aber annehmbar ist er dadurch nicht geworden. Das Material, das der Kommission vorlag, speziell die Denkschriften Sackens und Bedens, hätte veröffentlicht werden sollen, dann hätten die Sachverständigen noch eine viel schärfere Kritik an dem Gesetzesentwurf üben können. Der Entwurf wird die Kleinindustrie auf der Elbe, die sich unter der Abgabefreiheit ganz ansehnlich entwickelt hat, sehr empfindlich treffen. Die Einführung der Abgabefreiheit auf den preussischen Strömen seinerzeit war ein Triumph einer

großzügigen, weitaussehenden Verkehrspolitik, und der Minister v. Breitenbach hätte von ihr getrennt nicht als von einem überlebten Wirtschaftssystem sprechen sollen. (Sehr richtig! links.) Der Minister hat sich auf die öffentliche Meinung Preussens berufen. Wäre er damit vielleicht die Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses? (Sehr gut und Vertreter! links.)

Herr Winkler (A.): Der Widerstand der Sachsen gegen die Vorlage entspringt aus Partikularismus. — Nebenher spricht sich für Annahme des Antrags Behner auf Streichung des von der Kommission eingefügten Artikels 3a aus, wonach nicht auch kanalisierte Flüsse als Kanäle im eigentlichen Sinne zu betrachten sind, und weist sodann den vom Abgeordneten Wetstein angegriffenen Ministerialdirektor Peters und Bayerischer Ministerialrat v. Grahmann treten für die Vorlage ein.

Herr Stolle (Soz.): Wir erwidern in den Schiffsahrtsabgaben eine schwere Gefährdung von Handel und Verkehr. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Unter den Segnungen der Abgabefreiheit haben sich Handel und Industrie in einer Weise entwickelt, daß das Ausland uns darum beneidet. Es ist gar nicht abzuheugen, daß die preussische Regierung durch die Variieren gestungen

wirkt, die Schiffsahrtsabgaben in die Kanalvorlage hineinzubringen. Daß die preussische Regierung die von dem Junkern vorgelegte Nachschraube befolgt, haben die Erfahrungen des Ministers v. Breitenbach bewiesen, daß ohne Schiffsahrtsabgaben Strömungen nicht mehr vorgenommen werden sollen. Wenn es sich um Kanäle handelt, würde die preussische Regierung sicher nicht sagen: wir haben keinen Pfennig für solche Zwecke. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Die Regierung beruft sich auf die einstimmige Annahme der Vorlage im Bundesrat; sie vergißt, daß der Widerstand der opponierenden Staaten

nicht freiwilrig aufgegeben wurde, sondern nur unter dem Druck der preussischen Regierung; vor die Wahl gestellt, ob wir mein ganzes Geld oder nur der Hälfte Teil genommen werden soll, geht es natürlich den Teil der Minister v. Wiche! meinte, die Süddeutschen seien Preußen freundlich entgegengekommen. Auf Württemberg trifft über das Wort zu: „Geld zog sie hin, bald kam er hin.“ (Weiter! links.) Auf einer Versammlung in Dresden, an der hundert kleiner Schiffseigentümer teilnahmen, wurde ausgeführt, daß durch die Einführung der Schiffsahrtsabgaben, viels

zur Einkreuzung des Betriebes gezwungen werden würden. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Die kleinen Schiffe haben gar kein Interesse an einer Erhebung der Elbe. Das Urteil dieser sachverständigen Kreise ist schließlich wertvoller als das des Ministerialdirektors Peters. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Unüberleglich ist in der Kommission dargelegt worden, daß ein großer Teil des deutschen Exporthandels von Hamburg nach dem Norden durch die Vorlage zu dem Untergang über Trieb aufgesetzt werden wird. Leider haben wir auch die württembergischen Abgeordneten der Linken für die Forderung gewonnen; freigeitlich gefundene Leute sollten sich durch vorkameralistische Wortklaub ihrer eigenen Heimat nicht bestimmen lassen zu einer

reaktionären Verfestigung der Reichsverfassung. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Österreich scheint nach den Erklärungen seines Ministerpräsidenten und seines Handelsministers an der durch die Elbeverträge garantierten Abgabefreiheit festhalten zu wollen. (Lebhafte Zustimmung!) Die weisen Männer unserer Regierung wollen freilich erst die Schiffsahrtsabgaben im Inlande einführen und sich dann international verhandeln, analog wie sie Handelsverträge mit Japan, nachdem sie das Tarifgesetz gemacht haben. Sie übersehen nur, daß Handelsverträge auf Zeit abgeschlossen werden, während die Elbe- und Elbeverträge dauernde internationale Verträge sind. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Die Vertiefung der Elbe wird als „Kompensation“ ausgedrückt, die Sachsen für die Erhöhungen durch die Schiffsahrtsabgaben erhalten soll. Aber wie die Anlieger, wie die Interessenten und Sachverständigen über diese eigenartige Kompensation denken, beweisen die Entwürfe der Handelskammern von Dresden und Magdeburg. Sachsen verlangt einstimmig die Ablehnung dieser Vorlage, die mit rauher Hand in seine blühende Industrie einzureißen und den Kaufmann der besten Massen dieses Industrielandes noch weiter verläßt. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Ein gewisser Bismarck sah in der Abgabefreiheit der deutschen Elbe ein wichtiges Merkmal der deutschen Einheit. Jetzt ergötzen preussische Minister die Abgabefreiheit bei überlebens. Darüber braucht man sich nicht zu wundern, die preussische und die deutsche Regierung ist ja — trotz gelegentlichen Ausmaßens — nichts anderes als der

getreue Knecht der kaiserlichen Partei. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten. — Glocke des Präsidenten.)

Vizepräsident Schulz: Die Regierung ist der Ansicht keiner Partei. (Stürmische Heiterkeit. — Zurufe links.)

Herr Graf Braschma (A.): Die Redner der Linken nennen das Gesetz ein Werk der Mitter und Selligen. Es stimmen aber doch auch die meisten Nationalliberalen und sogar einige Freisinnige dafür. Sind das auch Mitter und Sellige? (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Sonderbare Heilige! — Große Heiterkeit.) Die Linken will keine Verfassungsänderung vom Herkommen verdrängen gemacht wissen. In einer anderen Frage will gerade die Linke eine hochwichtige Verfassungsänderung von diesem Reichstag vornehmen lassen. (Sehr gut im Zentrum und rechts.) Die Schiffsahrtsabgaben werden keineswegs verneuert werden, an ihrem bisherigen Zustandkommen ist namentlich der Ederstift sehr gelegen. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum.)

Minister v. Breitenbach: Der Herr Stolle meint, die ganze Vorlage sei nicht wert, weil das Ausland den Schiffsahrtsabgaben widerlich werde. Wenn wir auch den Termin noch nicht bestimmen können, an welchem wir auf dem Rhein und der Elbe Abgaben werden erheben können, so werden wir von dem Gesetz doch sofort einen ungeheuren Nutzen an den Strömen schöpfen können, auf denen wir durch das Ausland nicht gebunden sind. — Mit meiner Anerkennung von einem überlebten Wirtschaftssystem wollte ich nur sagen, daß im Laufe der letzten 30 Jahre der Verkehr sich so ungeheuerlich entwickelt hat, daß die Strömungen, die vor 30 Jahren zweckmäßig waren, heute nicht mehr angemessen sind.

Herr Dr. Gahn (A.): Dr. Fenne nannte die Vorlage ein neues Mittel in der Reihe der agrarischen Verleumdungspolitik. Die Frucht von Hamburg nach Ostpreußen beträgt heute 3 R. und die Gewinne für Benutzung der Hafenanlagen 3 R. Nach Sollenburg der im Gesetz vorgesehene Bauten kommen noch 10 R. hinzu, die die Interessenten für den verbesserten Wasserweg gern zahlen werden. Die ganze Verleumdung macht 2 bis 3 pro Mille. (Hört! hört! rechts.) Es ist bedauerlich, daß Götze gegenüber diesen sehr praktischen Fragen wieder von der Reichsberedsamkeit gesprochen hat. (Sehr richtig! rechts.) Er führte auch die Prämienabgaben wieder an, an denen doch heute nur noch die süddeutschen Reichstagen Interesse haben. (Wachen links.) Der Mittelstand hat im Jahre 1899 keinesfalls aus agrarischen Gründen abgesehen, sondern um den schließlichen Kohlenbergbau gegen die Konkurrenz aus dem Ruhrgebiet zu schützen, und heute muß die Konkurrenz gegen die süddeutsche geschützt werden. Aus solchen nationalen Gründen sollte auch Herr Wasserhagen seinen Antrag auf die Kanalrestaurierung zurückziehen. (Lebhafte Bravo! rechts.)

Herr Dr. Frank-Kaunheim (Soz.): Die Rede des Dr. Gahn war an die falsche Adresse gerichtet. Wenn er es nicht fertig bringt, mit seiner blühenden Beredsamkeit seine eigenen Praktikanten aus Sachsen von den Vorzügen des Gesetzes zu überzeugen, muß es schlimm damit bestellt sein. (Zuruf: Die Sachsen sind heil!) Herr Dr. Gahn kann man diesen Vorwurf nicht machen. (Große Heiterkeit.)

Herr Gahn beweist darauf, daß die Verleumdung durch die Süddeutschen gar nicht geringfügig sein würde. Das ist die alte Geschichte, die Jungfrau ist ganz unerschütterlich, das Kind, das sie geboren hat, ist ja ganz, ganz klein. (Heiterkeit.) Die Wälder, Wälder und Hagerländer des Gesetzes im Preussischen Abgeordnetenhause haben sich von dem Gesetz mehr versprochen, sie wollten, daß das

Einfachster für ausländisches Getreide geschlossen werde, und was sie im Preussischen Abgeordnetenhause in einem unbewachten Augenblick — sie sind dort ja unter sich — sagten, gilt nicht jedenfalls mehr, als die früher sehr ernsthaft gemachten Vorlegungen des Herrn Dr. Gahn. (Große Heiterkeit links.)

Herr Gahn berichtet, daß eine Reichsberedsamkeit als Folge des Gesetzes einzutreten werde. Da brauchen wir ihn nur auf die Denkschrift von Sackens und Beden zu verweisen. (Sehr richtig! links.)

Dann hat sich Dr. Gahn nach links hin um Hilfe umgesehen und in dem neubefreiten Herrn Hausmann einen Helfer gefunden. Ich bedauere Herrn Hausmann aufrichtig, denn mit Recht konnte Dr. Gahn es als unzulässig bezeichnen, die Interessen eines bestimmten Kreises, einer bestimmten Provinz, dem nationalen Interesse der gesamten deutschen Volkswirtschaft zu opfern. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Mit voller Macht kreuzen diese Worte die Stellung des Herrn Hausmann und des süddeutschen Freundes des Gesetzes. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Selbst wenn Württemberg von der Freigabe der süddeutschen Interessengemeinschaft den Vätern Preussens gegenüber Vorteil hätte, wären die Vertreter Württembergs doch verpflichtet, die angelegten Sonderverträge zurückzuführen, gegenüber den höheren Schäden der gesamten deutschen Volkswirtschaft. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Nur den mitberühmten Umständen hätte Herr Dr. Gahn erwidern können, daß die neue Verlegung des Herrn Kollegen Hausmann unter dem Druck des preussischen Abgeordnetenhauses entstanden ist, daß den Ausbau der deutschen Ströme vorzuziehen ist, wenn die Schiffsahrtsabgaben nicht kommen. Man nennt die Gegner dieses Gesetzes Gegner des Verkehrs. Kann der Geschichte der kaiserlichen Partei brauche ich wohl nicht auszuführen, auf welcher Seite die Gegner des Verkehrs sind. Dem kaiserlichen die Sorge für den deutschen Verkehr übergeben, heißt doch den Süddeutschen die Sorge über den Entschluß anvertrauen. (Sehr gut! links.)

Eine Vorlage, welche die Wasserregulierung auf bestimmte Orte beschränkt, unter Beigabe bestimmter Pläne und Kostenanschläge, könnte man annehmen, hier aber wird die Freiheit der deutschen Ströme preisgegeben, um die jahrelang gekämpft worden ist, und was die Vorlage an Verkehrsfortschritten enthält, ist

Verprechungsflöter, um die einzelnen Bundesstaaten zu gewinnen, Wechsel auf die Zukunft.

Herr Graf Braschma leugnet, daß die Politik der Mitter und Selligen für dies Gesetz verantwortlich sei. Gerade ihm sollte doch die Verantwortung eines Mitters und Selligen in einer Person nicht fern liegen. (Große Heiterkeit.) Der verstorbenen Zentrumsvorstand Gah hat sich wiederholt sehr energisch gegen die Schiffsahrtsabgaben ausgesprochen. Leider scheint sein Enkel in seiner Funktion nicht über seinen Todestag hinausgewacht zu haben, denn auch die wenigen Herren aus dem Süden, die bisher dem Gesetz Widerstand geleistet haben, scheinen inzwischen umgefallen zu sein.

Der Antrag, den Artikel III aus der Vorlage zu streichen, können wir nicht zustimmen; eine Definition der künftlichen Wasserstrassen muß unbedingt im Gesetz stehenbleiben. Im übrigen sind meine Freunde ohne Ausnahme der Meinung, daß dies Gesetz politisch und volkswirtschaftlich ein Unglück bedeutet, daß mit seiner Annahme der Reichstag sich mißbrauchen läßt zugunsten groß-agrarischer Interessen. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Herr Götze (Sp.) polemisiert gegen den Herr Gahn. Nicht mit Rücksicht auf die schließliche Industrie haben die Königsberger den Mittelkanal zu Hall gebracht, sondern aus einseitigem agrarischen Interesse heraus. (Sehr richtig! links.)

Herr Hausmann (Sp.): Ich bin wieder ein Kolonial, noch ein Paulus; ich halte einfach die Vorteile der Vorlage für größer als ihre Nachteile. Ihr Zweck ist so gut, daß die unermüdeten Schiffsahrtsabgaben in den Kauf genommen werden können. Damit schließt die Debatte.

Herr Graf Braschma (A.): Ich danke Herrn Frank, daß er mich als Verleumdung der Heiligkeit und Ritterlichkeit hingestellt hat. (Heiterkeit.)

Artikel I wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der großen Mehrheit der Freisinnigen angenommen, ebenso der Antrag Braschma auf Streichung des Artikels IIIa.

Darauf wird die Weiterberatung vertagt auf Freitag, 1 Uhr, Schluss 6 1/2 Uhr.



Die neuesten Modelle der Schuhmode für Herbst und Winter sind vorrätig.



Hauptpreislisten für Damen und Herren 8,50, 10,50. Warme Hausschuhe, enorme Auswahl, preiswerte Angebote.

Neustadt. Weitenstr. 31-33 Ecke Mittelstr. Pirnaischer Platz, Ecke Grungestr. König Johannstr. Ecke Moritzstr. Hauptstrasse Ecke Ritterstr.

Hauptpreislisten für Damen und Herren 12,50, 14,50. Rationelle Kinder-Stiefel, haltbare Ledersorten, billigste Preise.

Müllers Restaur., Opellstr. 18. Sonntag den 19. und Montag den 20. November Grosse Haus-Kirmes. Hierzu laden alle Freunde und Bekannten freundlichst ein Karl Brabant u. Frau. Speisen und Getränke. Launige Unterhaltung.

Kinners Restaurant, Nieder-Gittersee. Sonntag den 19. November Grosse Gänse-Poule. Hierzu laden ergebenst ein D. K.

Restaurant Belde. Söllauer, Ecke Altoner Straße empfiehlt sich einer geneigten Berücksichtigung. Vereinszimmer.

Apfelwein herb, nicht sauer 10 Liter 8,50 R. 12 R. 4,20 d. Glas. Kelterei „Flora“, Cösnitzgrund. Franz Mützn. Rest. zur Schmiedehöhe. Zalsb., Cde. Nährholzecke.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

5. Sitzung vom 16. November, vorm. 10 Uhr.

(Fortsetzung.)

Abg. Dr. Köhner (kons.) beantragt Heberweisung der Deputierten an die Finanzdeputation 1 und befragt dann im Namen seiner politischen Freunde ebenfalls den Gegenstand. Die Resolution des Vorredners, daß hier Beamte ein Geis für Beamte gemacht hätten, sei irrig, denn nicht Beamte, sondern die Staatsregierung lege den Heberweisung vor. Der Vergleich mit der Heberweisung der Beamten war ja ganz unterschiedlich, wozu sich nicht verhalten. Von handelt es sich nicht um Beamte, die für Verbrechen der Staatsverwaltung, sondern um private Staatsbürger. Das Heberweisungsgebet beruht nicht auf ganz anderer Grundlage als die Heberweisung der Beamten im Hinblick auf ein Beamtenverhältnis. Die Heberweisung der Beamten durch die Finanzdeputation, soweit die Heberweisung der Beamten im Hinblick auf ein Beamtenverhältnis, daß Religion Privatsache ist, verheißt er nicht. Die Kirche habe, soweit dies nicht durch die Schule schon geschehe, die Aufgabe, die ethische Bildung und Entwicklung unseres Volkes zu gewährleisten. Solange die Sozialdemokratie nicht einen gewissen Erfolg für die Kirche erringe, der deren Aufgabe übernehme, werde sie fortwährend auch die Kirche und den Geistlichen die erforderlichen Mittel verweigern. Mit diesem Geis wird übrigens auch ein Hindernis für die Heberweisung geschaffen.

Kultusminister Dr. Hoff befragt nun in der Hauptsache gegen Frähdorf. Dieser habe von dem großen Wohlwollen seiner Freunde gegenüber dem Gegenstande gesprochen und die Regierung ersucht, daß den Arbeitern die gleichen Wohltaten ertheilt würden. Sein Schwanken hat aber verlagert, so es sich um die Geistlichen handelt, er hat aus dem Standpunkt der Unparteilichkeit und Gerechtigkeit insoweit verlassen, als er die Heberweisung der Geistlichen nicht nur nicht erachtet, sondern sogar gefordert wissen will. Es würde aber ein geradezu scharfes Unrecht sein, wenn man in einer Zeit, in der man die materielle Lage aller Stände aufzubessern beabsichtigt, hier den geistlichen Stand von der Heberweisung fernhalten wollte. Er müsse gegen den Abg. Frähdorf die Bitte um Heberweisung der Geistlichen gegen die Heberweisung der Beamten zu ziehen. (Beifall rechts.) Dies zu betonen ist um so mehr notwendig, als gerade die Geistlichkeit in der gegenwärtigen Zeit, in der man bemüht ist, den Geistlichen eine erhebliche Förderung zu tun, einen außerordentlich hohen Stand hat. (Beifall rechts.) Deshalb glaube er auch, daß die Heberweisung der Geistlichen von der Heberweisung der Beamten getrennt werden muß.

Abg. Koch (fortsch.) ist für die Erhebung des Anhangs des Heberweisungsbeschlusses an die Finanzdeputation. Die Vorlage der Regierung sei sachlich und könne eine geeignete Grundlage für weitere Verhandlung bilden.

Abg. Dr. Köhner (kons.) hält ebenfalls den Anhang für seine Erhebung für richtig. Er sei schon in der Landesversammlung für seine Erhebung eingetreten. Der Vergleich des Abgeordneten Frähdorf mit der Reichsversicherungsordnung ist falsch, das habe auch Frähdorf selbst gesagt, aber weil es hier so gut habe, habe er eben die Gegenüberstellung vorgenommen. (Beifall bei den Nationalliberalen, Juristen und Sozialdemokraten.) Er beantragt Heberweisung der Vorlage an die Finanzdeputation 1.

Abg. Dr. Baumbach (kons.) meint, nach den jetzigen Verhältnissen müßte gerade die Beamten derjenigen Beamten, so sehr aus, die in ein besseres Lebensjahr treten. Das ist ungerichtet.

Finanzminister v. Seydewitz weist u. a. darauf hin, daß das Reich, was der Tod des Beamten in den ersten zehn Jahren eintritt, gar nichts gibt, wir aber 20 Prozent. Er warnt daher, den Gehaltsverlust mit aller viel Verlust zu versehen.

Abg. Frähdorf (kons.): Es ist des Kultusministers nicht Recht, wenn er sich mit besonderer Wärme der Geistlichkeit annimmt. Wenn er aber wir und meinen Verhältnissen den Vergleich in Betracht zieht, und Unparteilichkeit vortreibt, so muß ich das ganz unzulässig zurückweisen. Wir sind vielmehr der Meinung, daß auch den Geistlichen und ihren Hinterbliebenen die Berücksichtigung zu gewähren ist. Darauf es aber auskommt, ist, wie die Beamten zu sorgen hat. Darüber unterscheiden wir uns von den ungetriebenen Seufzern und dem Staatsminister. Wir sagen, die Beamten haben die zu sorgen, die ein Lebensjahr nach gewöhnlichem Tod und gewöhnlicher Witwe haben. Wenn der Abg. Dr. Köhner behauptet, ich hätte mit meinem Hinweis auf die Reichsversicherungsordnung nicht glücklich überlebt, er hätte nicht hingewiesen, so und wie der Meinung, daß er durchaus am Platz war. (Sehr richtig!) Ich glaube es in dem Herrn Abg. Köhner, daß ihm dieser Vergleich nicht angenehm war, es ist eben so, wenn wir von den Arbeitern sprechen, dann heißt es immer gleich: Ja, Bauer, das ist ganz was anderes! (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Wir stehen auf dem Standpunkt, daß im gleichen Maße wie für die Beamten auch für die Arbeiter zu sorgen ist. Wenn der Abg. Dr. Baumbach gesagt hat, man solle eine andere Verteilung eintreten lassen, so werden wir, das kann ich ihm sagen, gewiß für eine gerechte Verteilung eintreten. Der Abg. Dr. Köhner hat mit einer Verteilung guttätig werden lassen, indem er sagte, das vorliegende Geis sei nicht von Beamten, sondern vom Staatsminister gemacht. Dieser Verteilung hätte es wirklich nicht bedurft. Jedenfalls habe ich den Beamten keinen Vorwurf daraus machen wollen, daß sie ein Geis vorlegen, das den Beamten wohlwollend ist, sondern ich habe nur gesagt, man habe es heraus, daß Beamte ein Geis für Beamte gemacht haben. Dann hat auch Dr. Köhner gesagt, die Sozialdemokraten müßten, so lange sie nicht in der Lage seien, die Religion

durch etwas anderes geeignetes zu ersetzen, so lange auch dem Staat die Mittel für die Kirchen und Geistlichen bewilliger. Nun, die Sozialdemokratie bietet selbst wohl ein Mittel, die die Religion nam unter Heberweisung völlig erlegt. Ich erlaube Herrn Dr. Köhner, ich meine Kriminaljustiz einmal etwas näher anzusehen und da wird er finden, daß gerade in den Bezirken, wo die Sozialdemokratie dominiert und wo die sozialdemokratischen Aufstellungen am weitesten verbreitet sind, die hohen Verluste viel geringer sind als in den Bezirken, wo noch die Religion dominiert. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Ich verweise in dieser Beziehung auf die Gegenstände zwischen Berlin und Pommern, zwischen Hamburg und Posen, zwischen Sachsen und Thüringen. Dr. Köhner hat auch die Vorlage als ein Stück Mittelstandspolitik bezeichnet und dabei gesagt, die Beamten müßten sich bemühen, daß sie zum Staat zu halten haben. Dieser Meinung sind auch wir, aber die Beamten darunter ja ganz etwas anderes, nämlich, die Beamten haben zur konservativen Partei zu halten. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Dagegen müssen wir uns wehren. Die Beamten haben einer Partei angehört, der sie wollen! Sie können sich auch zu wirtschaftlichen Vereinigungen, zu Genossenschaftsvereinen usw. zusammenschließen. Wir werden einer Neuordnung der Beamten nie zustimmen und deshalb können die Ausführungen des Dr. Köhner auf uns keinen Eindruck machen! (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Schanz (kons.) freut sich über das Wohlwollen der Regierung, daß darin geht, einen Anhang von drei Monaten einzuführen. Er habe nur einen dickeren Beigeschmack, weil er von den Gemeinden bezahlt werden solle. Das Anhangsgehalt zahlen erträglich die Gemeinden, die Pensionen aber der Staat. Dadurch, daß die Gemeinden nur drei Monate lang den Anhangsgehalt zu zahlen hätten, würde der Staat auf die Gemeinden verlagert. Die Sache möchte doch nun so gemacht werden, daß der Staat vom ersten Monat an das Ganze, was die Pension ausmacht, und die Gemeinden nur darauffolge, was das Anhangsgehalt mehr beträgt.

Abg. Dr. Köhner (kons.) wendet sich gegen Frähdorf, weil dieser verlangt hat, daß analog den Verhältnissen der Beamten auch die Arbeiter Berücksichtigung finden sollten. Dieser Vergleich sei unzulässig, das ist nicht zu übersehen. In der Hauptsache sei insofern das Recht aufgehoben, das sich über gerade in den letzten Monaten viel mit Arbeiterinteressen beschäftigt habe. Der Hinweis auf die Behauptung der Arbeiterinteressen erzeuge den Eindruck, als ob Herr Frähdorf auf die Gerechtigkeit aller Stände gegenüber habe hinweisen wollen. Er habe aber nicht den Mittelstand, den Handwerkerstand und die Landbevölkerung erwähnt, die nicht nur keinen Vorteil haben, sondern noch die Löhne der Steuern tragen, die die Mittel für die Heberweisung der Beamten aufzubringen haben. Herr Frähdorf hätte also auch dieser Stände gedenken sollen, dann wäre er dem Grundgedanke der Gerechtigkeit gerecht geworden. (Beifall rechts.) Sicherlich haben ihn aber auch noch andere Gründe abgehalten, dieser Stände zu gedenken. Nach dem Grundgedanke seiner Partei ist ja dem Mittelstand die Berücksichtigung abzusprechen. Doch wir dürfen nicht vergessen, daß das gezielte Interesse haben, den Mittelstand das Rückgrat zu stärken, brauche ich nicht erst darzulegen. Der Mittelstand ist die feste Säule des Staates. (Beifall rechts.) Herr Frähdorf hat den Gegenstand, soweit die Geistlichkeit in Frage kommt, auch als Parteifrage abgelehnt. Ob diese Stellungnahme aber vereinbar mit den Pflichten der Vertretung ist, möchte ich sehr bezweifeln. (Rufen und Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Sie von der äußersten Linken haben erst jetzt wieder gesagt, alle Pflichten, die Ihnen die Verfassung auflegt, zu erfüllen. In diesen verfassungsmäßigen Pflichten gehört aber auch das Schutzrecht der Kirche. Indem Sie in diesem Hause getreten sind, sind Sie auch an diese Bestimmungen gebunden, Sie müssen also der Kirche Schutz gewähren. (Zustimmung rechts und in der Mitte, Widerspruch links.) Das können Sie aber nicht, wenn Sie Ihren Parteigrundgedanke Religion als Privatsache! treu bleiben. Dann hat man auch gehört, die Geistlichen sollten so entlohnt werden wie die Arbeiter. Nun, ich glaube nicht, daß es einmal zu einer gleichmäßigen Entlohnung kommen wird, auch wenn wir einmal den Zustand ändern können. Das zeigt ja schon die Gegenwart. Der sozialdemokratische Kandidat wird besser bezahlt als die Beamten und Beamtenfrauen. Köhner dankt dann noch dem Kultusminister für die erneute, kräftige Inanspruchnahme der Geistlichkeit. Gerade die heutige Zeit erfordert es, daß die ethische Seite gepflegt und die idealen Güter des Volkes gewahrt werden. Alle Fortschritte nützen nichts, wenn sie nicht auf der festen Grundlage der Religion, beruhen. (Beifall rechts.)

Finanzminister v. Seydewitz will keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß es mit dem Tretens der Beamten und den sich daraus ergebenden Pflichten untereinander ist, daß ein Beamter der Sozialdemokratie angehört. (Zurufe links.) In dieser Stellungnahme der Regierung hat sich also nichts geändert. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Baumbach (kons.) erinnert daran, daß unter der Leitung des Finanzministers v. Müller die Steuerreform immer mehr angegangen worden ist. Wir haben den Sprozentigen Steuerzuschlag, das harte Stempelsteuergesetz usw. bekommen. Dammit leidet ganz besonders auch der Mittelstand. Das solle man also gefälligst berücksichtigen, wenn die Rechte immer die Mittelstandspolitik des Herrn v. Müller hervorhebt.

Abg. Dr. Seydewitz (kons.) meint, Abgeordneter Frähdorf habe mit seinem Hinweis und seiner Entgegnung nur zu wenig gebracht, daß Herr Köhner einmal ordentlich nach Feder ziehen und eine große mittelständische Rede halten lasse.

Abg. Dr. Köhner (kons.) erklärt, es habe ihm mit seinen Ausführungen sehr gelegen, seine Partei beim Mittelstand in empfehlende Erinnerung zu bringen. (Rufen links und in der Mitte.) Die von

Frähdorf angeführte Kriminalstatistik beweise gar nichts, er werde gelegentlich mit einer Gegenstatistik aufwarten, es komme hier nur auf den Gehalt an. (Beifall bei den Konservativen.)

Abg. Köhner (kons.): Dieser haben von konservativen Seite nicht gesprochen, von uns dagegen nur zwei. Der Grund hierfür ist wohl der, daß man auf der rechten Seite ein großes Wohlwollen gegenüber den Beamten herbeiführen will. Auf die Beamten brauche ich wohl nicht näher einzugehen. Daß die Beamten etwas nicht das Wohl der Beamtschaft will, gegen diesen Vorwurf ist sie doch gefeit. Nun hat man auch versucht, aus welcher Stellung zur Religion eine Verfassungsberechtigung, aus welcher herauszufallen. Dabei haben wir schon im vorigen Landtage Gelegenheit genommen, unsere Stellungnahme zu diesen Fragen darzulegen. Man sollte deshalb auch auf jener Seite da beiden entgegenkommen, immer wieder diese Religionsdebatten heraufzubeschwören. Verhandlungen der Landeskonferenz sehr wenig gemacht, mit denen man sich hat es sich nicht um sehr materielle Dinge gehandelt, im Gegenteil, es dort beschäftigt. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Die Entwurf weisen nur auf diese Richtung hin. Im vorigen Landtage hat die ganze konservative Partei als Mittelstandspartei gearbeitet, so Frähdorf einen Vergleich zwischen der Sozialdemokratie und denen der Arbeiter gezogen hat, so war dies durchaus berechtigt. Wir verlangen, daß die Regierung das Beste Wohlwollen, das sie haben aber von einer Arbeitslosenversicherung noch nichts gehört. Das ist werden auch diesmal wieder Gelegenheit nehmen, die Arbeiter Interessen energisch zu vertreten. Die Konzepte das das die der Lösung in allen Tönen geäußert. Es war deshalb von der Linken sehr begrüßt, solche Debatten heraufzurufen. Wir können ja den Vizepräsidenten den Schmerz nachfühlen, daß jetzt ein sozialdemokratischer Vizepräsident das Präsidium führt. (Zurufe links.) Aber sie sollten doch nicht jeden Augenblick diesen Schmerz zum Ausdruck bringen, wie die Herren von der Konzepte, es dann helfen würde, sie seien unglücklich, seien Reher! (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Ich habe, daß der Familienrat, der heute mit 2000 M. auskommen soll, ein Finanzgeheimnis sein muß. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten, Juristen rechts.) Nun, wenn das richtig ist, dann sind alle Arbeiter so weit, daß er vom Vorhaben zur Mäßigung ermahnt werden möchte. Also von ethischen Aufgaben der Kirche hat man bei jeder Gelegenheit wenig gemerkt. Man hat dann auch heute wieder sehr viel von Mittelstandsfreundlichkeit gehört. Ja, warum hat man dann nicht den Segen der Reichsversicherungsordnung unserer Entzweiung auch auf den Mittelstand ausgebreitet? Die reichsrechtlichen Vorteile wollen aber nicht mitmachen. Für den ländlichen Mittelstand der die mehr richtige Großgrundbesitz ist aber bereits alles mögliche getan worden, ich erinnere nur an die Holzgesetzgebung. Und wenn man gefragt worden ist, der Mittelstand ist das Rückgrat des Staates, so weiß ich demgegenüber auf die Aussprüche bedeutender Nationalpolitiker, die als Rückgrat des Staates das arbeitende Volk bezeichnen haben. Ohne das arbeitende Volk kann der Staat gar nicht bestehen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Kultusminister Dr. Hoff protestiert gegen die Ausführungen des Vorredners, die das Ansehen der Synode herabzusetzen geeignet seien. Der Vizepräsident Frähdorf habe die Reichsversicherungsordnung als eine nicht glückliche Lösung für die Arbeiter bezeichnet, aber sie gleichwohl auch auf die Geistlichen ausgedehnt wissen wollen. (Zurufe: Und mit Recht!) Er hat also nicht gleichmäßig Licht und Schatten verteilt.

Abg. Köhner (kons.) meint, das arbeitende Volk könnte und sollte das Rückgrat des Staates sein, es sei dies aber nicht der Fall infolge des Einflusses der Sozialdemokratie. Die Arbeiterklasse ist der Feind des Staates. Ich bin auch nicht neidisch, daß Herr Frähdorf sich den Vizepräsidentenposten erwehlt. Wenn ich an seine Stelle sein könnte, ich ja an seiner Stelle sitzen. (Zurufe von der äußersten Linken.)

Nach weiterer belangloser Debatte werden die Geschäftsberichte einstimmig an die Gesetzgebungs- und Finanzdeputation 1 verwiesen.

Nächste Sitzung: Freitag, vorm. 10 Uhr. Tagesordnung: Bericht über die Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt.

Victoria-Salon
26 Waisenhausstrasse 26
Der brillante Komiker Haskel in seinem neuesten Stück „Hundersonnen“ und das gänzlich neue Programm.
Anfang 8 Uhr. Sonntags: Nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Im Tunnel: Künstler-Ensemble „Noris“. Anf. 7, 8, Sonnt. 5 U.

Das Rennen in Dresden macht
Tymians Thalia-Theater
Görlicher Str. 6. Telefon 4390. Linien 5 und 7
Am 1. u. 15. vollst. Programmwechsel. Sonntag von 11-1 Uhr
Fidelio, Frähdorf, Vors. (10 u. 30 Pf.). Nachm. 4 Uhr
Kl. Pr. ab 5 Uhr Gew. Fr. Donnerstag Damen-Kaffee u. Vorstellung.
Wochentage abends TIT-Vorstellungen üblich.

Straße 121
und
Ständehaus
Preise.
Herren- und
Knaben-Garderoben
Herren- und
Knaben-Garderoben
fertig und nach Maass

Total-Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Geschäftes

Herren-Knaben-Garderoben

fertig und nach Maass

B. Gehrman, Dresden-Löbtau

Kesselsdorfer Str. 1.

Alle auf die Hausnummer
zu achten.
Wunder, Palast
und Anlage in großer
Auswahl

Gelegenheitsfälle. Hoch 118er.
Schinken-Fett 45 Pf. 1/2 Pfd. Schumannstrasse 31, Ecke.
45 Pf. 1/2 Pfd. Schinken-Fett 45 Pf. 1/2 Pfd.

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Gehl Medizinalrat Prof Dr Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung der einzig dastehenden Mandelmilch-Pflanzen-Margarine (SANELLA), welche unter dem Schutze des D.R.P. Nr. 100 022 allein von uns hergestellt wird.

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.



Wer probiert, der lobt
meine fall
abnehmbare
Dauer-
Wäsche
Praktische
Wohnschick-
Geschenke.

Bitte ausschneiden!
Heberbringer dieser Annonce erhält bei Entsch. von 1 Pfund
H. Blau-senbutter, 20 g. argarine 2 Pf. Brot gratis, bei 2 Pfund
Pflanzenbutter-Margarine 4 Pfund Brot gratis!
L. Körner, Hans-Sachs-Strasse 29.

Alleinige Verkaufsstelle von **Conrad Tack & Cie.** Schuhwarenfabrik Burg bei Magdgb.

Condor-Schuhwaren sind wetterfest, modern und preiswert!



Damen-
Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen in neuester Modiformen M. 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50, 7.50, **6**⁹⁰
Schnürstiefel, warm gefüttert, bequeme, dauerhafte Winterstiefel M. 12.50, 8.75, 6.00, 4.95, **3**⁸⁵

Aparte Neuheiten in **Tanz- und Gesellschaft-Schuhen** hervorragend preiswert!

Herren-
Schnürstiefel mit u. ohne Lackkappen hochmoderne Straassenstiefel M. 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 10.50, 9.80, **7**⁵⁰
Schnallenstiefel, warm gefüttert, äusserst bequeme, dauerhafte Winterstiefel M. 15.50, 10.90, 7.50, **5**⁵⁰

Condor-Patent!
 Herren-Schnürstiefel, ohne zu schnüren, D.-R.-P. 174209. Bequem u. vornehm M. 10.50, 16.50, 14.50, 12.50, **10**⁰⁰

Mädchen- und Knabenstiefel mit und ohne Winterfutter in modernen, bequemen Formen besonders preiswürdig.

Kamelhaar-Schuhe
Kamelhaar-Schnallenstiefel
Kamelhaar-Pantoffel in Kieenauswahl - enorm billig!

Filz- und Leder-Hauschuhe, Pantoffel, Gummischuhe, erstklassige Marken.

Einzig in seiner Art

ist das Kredithaus

S. Osswald
 Warum?

Weil man dort am vorteilhaftesten alle **Möbel und Garderobe** bei unerreicht kulanter Zahlungsweise kauft.

Auf Kredit

an jedermann auch auswärts

1 Zimmer	5 M. Anz.	Paletots	4 M. Anz.
2 "	10 "	Anzüge	3 "
3 "	16 "	Kostüme, Röcke	
Einzelne Möbel		Blusen, Schuhe	
	2 M. Anzahlung.		2 M. Anzahlung.

Ulster
 5 M. Anzahlung.

Kredithaus I. Ranges

S. Osswald

Marienstraße 12, I. u. II.
 im Hause Weigel & Zeeh.

Tuchreste

für Herren- und Knabenanzüge, Paletots, Kostüme, Mäntel besonders unter Preis.
 Tuchlag. Pillnitzer Str. 47.

Gratis

fertigen ein hochrein gemaltes **Semi-Emallebild** für Porzellan usw. beim Kauf einer Kaffur. Bringen Sie eine Photograph. **Faust & Beyer** Pirnaitzer Platz, im Kaiserpalast.

Sonnabends bis 10 Uhr geöffnet.



Ulster

Englische Fassons, gute Passformen

Nr. 12.- 14.- 16.- 20.- 25.- 32.- usw.

Anzüge und Paletots

neueste Dessins, ein- und zweireihig

Nr. 11.- 13.- 15.- 18.- 22.- 26.- usw.

Monatsgarderobe

wenig getragen oder verliehen gewesen

Nr. 10.- 12.- 15.- 18.- 20.- 24.- usw.

Hosen u. Westen

vornehme Streifen, aparte Muster

Nr. 4.50 5.- 6.- 8.- 10.- 12.50 15.- usw.

Verleihung von Frack- und Gesellschaft-Anzügen

Kaufhaus für Herren-Garderoben

G. m. b. H.

26 Prager Straße 26

Dresden-A. Telephone 19575.

Löbtau. **Geschäfts-Eröffnung.** Löbtau.

Der geehrten Einwohnerschaft von Löbtau und Umg. zur gef. Kenntnis, daß wir am 17. November **Bünantraße 4**, an der Kesselhofstraße, ein Ladengeschäft für

Mechanik und Optik

eröffnen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unsere Kundenschaft mit nur guten, realen Waren zu soliden Preisen zu bedienen und bitten wir bei Bedarf um werten Zuspruch. Insbesondere empfehlen wir für die Weihnachtszeit: **Mech. Spielwaren aller Art, Taschenlampen, Feuerzeuge, Reisszeuge, Photo-Apparate, Thermo- und Barometer, Elektr. Artikel usw.** Alle einschlägigen Reparaturen werden sauber und gewissenhaft angeführt. Mit vorzüglicher Hochachtung **Gebrüder Leberwurst.**

Billig zu verkaufen!

1 Winter-Paletots
 2 Herrenanzüge
 neu, aus guten Stoffen gearbeitet
 Tuchlager Serrestr. 10, I.

Erfinder

senden mir eine Skizze, ich werde dieselbe kostenlos begutachten und den Weg zum Erfolg zeigen. **Käuflich vorhanden. Broschüre 50 Pf.** Patentbüro **HOLSMANN**, Dresden-A.

Waisenhausstr. 32

Sch war am ganzen Leibe mit

Flechten

bedarft, die mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigen. Nach kaum 14 Tagen hat Jucker's Patent-Medizinal-Zeife das Uebel völlig beseitigt. Diese Zeife ist nicht 1.50 Mk., sondern 100 Mk. wert. **Berg. W. a. Z. 50 Pf. (10pro.) u. 1.50 Mk. (50pro., härteste Form).** Dazu **Jucker's-Creme** nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Kleian's
 Lebertran-Emulsion

Für wenig Geld

kaufen Sie am besten schide und gute, bezugsfähig, getr. S. u. D. **Kleider**

solche **Musteranzüge, Paletots, einz. Hosen, Joppen u. Schuhe 23 Webergasse 23** neben der Wärendstraße. **Bitte Hausnummer beachten!** Empfehle meine **Schnittwaren, sowie Oberläufiger Weinen und Vardente, Strickweifen** usw. zu billigsten Preisen, da keine Ladensmiete. **Marie Hobland, Feutetwin, Sobesträße 7.**

Echt Schinkes
 magenstärkender
Wermut-Wein
 Nur echt mit Etikette Schinkes & Co. und Streifen, patentamtlich geschützt. Zu haben in Drogen- u. Kolonialwarengeschäften u. im Konsum Löbtau Kellerellen jetzt nur Bönischplatz 12

Billiges Angebot!
 Wegen vorgerückter Saison

verkaufe neueste Damen- und Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Klara Dreißig, Vosschappel, Dresden Str. 86.

Kokos-Flocken
 Selbmanns Filialen

Weihnachts-Verkauf

in Herren- und Damen-
Strapazier- und Sonntags-
zum Einheitspreis

675

Box-
Chevr. und
Lackleder



Schulstiefel u. Ballschuhe zu besonders billigen Preisen.

Postbestellungen werden prompt aufgeführt, nicht Zufriedenes beliebig umgetauscht, sonst n. innerh. 8 Tagen Geld zurückgegeben.

Schuhhaus „Modern“

Wilsdruffer Straße 30, part. u. 1. Et.

Kluge Frauen

gebrauchen bei Blutstockung nur die **echten**
Macon-Tropfen

als unschädlichstes Mittel
Preis pro Flasche Mk. 4.50 und 6.50
Menstruationspulver . . . Dose Mk. 2.50

Hygien. Versandhaus „Haasola“, Dresden-Löbtau, Schillingplatz 19.

Dresdens beliebtestes Kredithaus
ist und bleibt

Julius Jttmann

91. Neumarkt 91.

Auf Kredit!

Herren-, Kinder-
Damen-Garderoben
Gummi-Mäntel.

Auf Teilzahlung!

Möbel

und
Polsterwaren
in jeder Ausführung mit Garantie.
Auswahl kolossal! Billigste Preise!

der Anzahlung werden bei
Vorzeigung dieser Annonce
vergütet.

Julius Jttmann

91. Neumarkt 91.
im Hause der Post.

Für Kolporteurs!!

Märchenbücher, Bilderbücher
Spielbücher

in grosser Auswahl zum Wiederverkauf
empfehlen

Volksbuchhandlung, Dresden, Gr. Zwinzerstr. 14.

Herren

welche sich elegant kleiden und wenig Geld ausgeben wollen,
suchen ihre Garderobe nur bei

B. Falik, Dresden, Große Brüdergasse 31, 2.

Sie finden bei mir monatlich taubillige Monats-Garderobe,
Kollektions-Anzüge sowie wenig getragene Anzüge, Ulster,
Paletots usw. zu 8.00, 11.00, 13.00, 15.00 u. 20.00 Mk. Damen- und
Kleider von 1.00 bis 2.00 Mk. Herren- u. Damen-Schuhwaren,
Stiefeln etc. und überzeugen Sie sich vom Günstigen selbst. Nur bei

B. Falik, Dresden, Große Brüdergasse 31, 2.
finden Sie alles nach Wunsch!

Elegante fertige Herbst- u. Winter-

Ulster

zweireilig, modernste Fassons, neueste Muster
18.— 22.— 26.— 30.— 36.— M.
die eleg. Modelle englischen Geschmacks, das Neueste der Saison
42.— 48.— M.

Paletots, dunkle, solide Stoffe, äusserst haltbar
12.— 15.— 18.— 22.— 26.— 30.— M.
erstklassige, wollene Stoffe, auf Ia Seide oder wollenes Plaidfutter
36.— 42.— 48.— M.

Anzüge, ein- und zweireilig, haltbare Stoffe
12.— 15.— 18.— 22.— 26.— 30.— 36.— M.
gute wollene Stoffe, in den neuesten Farben, modernste Fassons,
ganz besonders gute Verarbeitung
42.— 48.— M.

Ein grosser Posten **Jünglings-Anzüge**
sonstiger Preis 15.— bis 32.— M., jetzt 10.—, 16.—, 21.— M.

Wir führen nur prima Ware, welche auf das denkbar beste
verarbeitet ist. In Musterauswahl wie in den verschiedensten
Grössenformen sind unsere Lager auf das reichhaltigste sortiert.
Niedrige Unkosten, durch Fortfall der hohen Ladenmiete, gestat-
ten es uns, mit ganz geringem Nutzen zu verkaufen. Jedes Stück
ist offen ausgezeichnet. — Streng reelles, christliches Geschäft

Herrengarderoben-Engros-Lager
Gebr. Hampel

Schloßstraße 6, 1. Et.

Einzelverkauf zu Engros-Lagerpreisen
direkt an Private.

Drittes Haus vom Altmarkt, im Hause des Optikers Postel.
Täglich von 8—8 Uhr, Sonnabenda, bis 10 Uhr abends geöffnet.

J. Diefenthaler

Dresden - Löbtau, Reisewitzerstrasse 7

Werkzeuge, Eisen- und Solinger Stahlwaren, Nechseuge,
Schichblehen, Sägen, Röhren- und Gartengeräte aller Art,
Gartenmöbel, Drahtgeflecht, Gasherde, Petroleum- und
Zwirntuchherde, Badewannen, Eischränke usw.

Grosse Auswahl in
Böttchergefäßen, Holz- u. Spielwaren

findet man bei

Richard Thomas, Dresden-Altfeld
Freiberger Straße 9.
Reparaturen an Böttchergefäßen werden prompt u. sauber ausgeführt.

Ohrschutztrommel „Noris“

Diese Erfindung ist nur
bei **Hugo Löffler**,
109. Danzig, Zeitungs-
platz 3, erhältlich. Ich
warne vor Nachahmung.
Diele Danischreiber,
Erfinder **Leonhard
Winkler, Rürnberg.**

Gute i. J. Habe das Telephon
gespräch wie gehört und jetzt be-
stehe ich alles sehr genau. In S.
Komite 132a. danach leichter hören.

Billigste Kaufgelegenheit
in g. herrsch. getr. wie a. neuen S.-
und D.-Kleidern, Säcken, Feder-
betten, Kinderwagen, a. j. Verleihen
10 Gr. Brüdergasse 10, 2.

Wer probt, der lobt

die in der

Kleiderschwemme

Dresden-A., Trompeterstr. 7
zwischen Prager Strasse u. Dippoldiswaldaer Platz
gekauften Waren.

Ich verkaufe wenig getragene, für jede Figur passende

Ulster, Paletots von Mk. 6.— an
Anzüge . . . von Mk. 8.— an
Hosen, elegante
Streifen von Mk. 2.— an

In neuer Garderobe bringe ich stets das Neueste zu bekannt bill. Preisen
Verleihen eleganter Fracks und Gesellschafts-Anzüge



Emil Becker

Kein Laden!
Enorm
billig!
Gardinen
und
Teppiche

1 Riesenpflanz Teppich
darunter Prachtstücke
echt Torny, Velour,
Flüsch, Axminster,
Tapestry u. Haarp
und imit. Perser

darunter m. l. taum färb-
Wollstoffe, u. ältere Tepp-
10—30 Proz. zurückge-
Zofa-Größe 5, 8, 10,
15, 20, 30 bis 93 R.

Beit- und Kleider-
Vorlagen
von 90 Pf. bis 10 R.

Felle
von 1 bis 12 R.

Tischdecken
in Filz, Tuch und Plüsch
von 90 Pf. bis 15 R.

Ganz Gedecke
von 4.50 bis 25 R.

Portieren
in Filz, Tuch und Plüsch,
breit, von 3 bis 20 R.

Sofabezüge
der ganze Saug von 5 bis
30 R.

Schlafdecken
von 80 Pf. bis 5 R.

Kamelhaardecken
von 8 bis 18 R.

Steppdecken
von 3.50 bis 20 R.

Gegen Zug u. Kälte Fries
von 1.50 bis 5 R.

Chaiselongue-Bezüge
in Phantasiearbeiten
Gobelins von 5 R. bis 15 R.
in Plüsch von 15 bis 40 R.

Gardinen
in besten, haltbare Qualität
Preis von 30 Pf. bis 1 R.

Abgepaßte Fenster
das Fenster u. 1.80 bis 12 R.

Vitragestoffe
Preis 30, 50, 90 Pf.

Vitrage, abgepaßt
1 Fenster, 3 Stück
von 1.50 bis 4 R.

Sofas
2 Schlafsofas a 28 R.
4 Plüschsofas a 48 R.
2 Chaiselong. a 22 R.

Starers
Teppich- u. Gardinenhandl.
Portieren und Tischdecken

Dresden
33 Wilsdruffer Str. 33
i. u. 2. Et.

Kein Laden

Läden!
orm
lig!
linen
piche
Ten Teppich
achtsfüße
ay, Velour
Axminster
u. Haarp
it. Perser
... kaum f
u. ältere
... 5, 8, 10
... Größe 11
... 0 bis 93
... Stab
... lagen
... bis 10
... elle
... bis 12
... decken
... bis 15
... Ged
... bis 25
... Tieren
... bis 20
... züge
... bis 5
... decken
... bis 5
... ardecken
... bis 18
... decken
... bis 20
... Fries
... bis 5
... -D
... ge
... 5, 10, 15
... bis 40
... linen
... 1.80 u. 12
... Fenster
... 50, 90
... abge
... 3
... bis 4
... fas
... 05 u. 20
... 05 u. 40
... 0. u. 22
... rers
... Gard
... Tisch
... sden
... 2. Et.
... ein
... den

Rheindorfer

SOLO

Margarine, die Eiltemarken der Branche ersetzen

Feinste Butter

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goeh (Rheinland).

Auf Abzahlung!

Waren- und Möbel-Kredit-Haus
S. Sachs
Dresden
Neumarkt
11

Moderne Herren-Burschen-Knaben-
Anzüge
Ulster
Pelerinen
von 3 M. Anzahlung an.

Elegante Damen- und Mädchen-
Kostüme
Paletots
Mäntel
Blusen
Röcke
Pelze
von 3 M. Anzahlung an.

Schuhe.

Möbel!
Einzelne Möbel mit 2 M. Anzahlung
Kompl. Einrichtungen mit 20 M. Anzahlung
Kompl. Schlafzimmer mit 12 M. Anzahlung
Komplette Küchen mit 5 M. Anzahlung

Bessere Einrichtungen in jeder Preislage.
Bilder, Spiegel, Uhren, Sprechapparate.
Eigene Polsterwerkstatt
Abzahlung wöchentlich von 1 M. an.

Grosse Auswahl in Manufakturwaren
Gardinen
Teppichen
Portièren
Steppdecken
Tischdecken
Schlafdecken
Bettzeugen
usw.
Kinder- u. Sportwagen

Lieferung franko. Strengste Diskretion.

Kredit an jedermann! Alte Kunden ohne Anzahlung!
Kleine Anzahlung! Leichteste Ratenzahlung!

Hafermast-Gänse
das beste, was es gibt, Pfd. 75 Pf.
— auch geteilt sehr billig! —
Hasen, gespielt, von R. 2.80 an
Karl Schubert, Dypellstraße 3.

12 Wähler, Breite Str. 12 Dresden-A. 12



Nur für Herren
die Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, nur
Brette Straße „zur billigen 12“, 2. Etage
Makanzüge von Herrschaften, wenig getragen, auch für starke Personen, 8, 12, 16 M. usw.
Maß-Winterjakets u. -Pulser 8, 10, 15 M. usw.
Manchester- und Lederhosen, Winterjoppen für Herren, Wärschen u. Kinder, Sammmäntel u. Wärschen, Jackets und eing. Stoffhosen von 2 M. an, Westen usw.
Grosse Auswahl in Burschen-Anzügen, Paletots und Mänteln von 8 M. an.
Kinder-Winteranzüge und Paletots von besseren Stoffen, sehr preiswert.
Großer Gelegenheitskauf in neuen Schuhen für Herren, Wärschen und Kinder, letztere schon von 3 M. an, sowie Schafstiefel.
Getragene Herren-, Damen- und Kinderhüte von 1.50 M. an. Frauentagardobe u. Federbetten, Verleihen u. Verkauf von schwarzen Rod-, Frack- und Smoking-Anzügen.
Bei Kauf eines Anzugs ein Paar prima Stiefel gratis.

12 Wähler, Breite Str. 12 Dresden-A. 12
Stunden von auswärts erhalten Fahrvergütung!
Sonnabends bis 10 Uhr abds. geöffnet.

Vogelfutter
für alle Vogelarten, Fischfutter u. Fische, Gullung, Kanarien, Ziervogel, Papageien, Grosse Auswahl in Käfigen, Aquarien, Troichhäusern usw.
Zoo-log. Handl. H. Rüdner A. Myllus
Dürerstr. 111, Nähe Rühlstr.

+ Damen +
empfehle nur bessere hygien. Artikel und wenden sich bei Beratung vertrauensvoll an
Frau Fröhlich, Jägerstr. 20.
Jasmatzl-Coupons für Wurst, Schrotter
Stephanienplatz 4, Eing. Nicolaisstr.

12 Kabinet-Photographien von 3 M. an liefert
Photograph Rich. Jähnig
Marienstraße Nr. 12
im Hause von Weigel & Nech.

Rad wie neu, Hängelampe, preisw. zu verk. Lang, Rosenstr. 22.

Nachdem ich rund 4 1/2 Jahre als Arzt an der Lungenheilstätte Schiele (Harz) der Landesversicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt tätig gewesen bin, habe ich mich in
Dresden-A., Kesselsdorfer Str. 81
als prakt. Arzt und Spezialarzt für Lungenkranke niedergelassen. Sprechstunden 8-9, 2-3 Uhr.
Dr. med. Miolok.

Reform-Zahn-Praxis
Praxis Gr. Zwingerstr. 12 B. Praxis Fern-Platz, Eing. Johannesstr. 22
Praxis Glasewitz, Schillerplatz 2.
Praxis Dr. med. Miolok, Kesselsdorfer Str. 81

Spezialität: Jagd- und Reitstiefel.

Schuhhaus

Warme Kamelhaar- und Hausschuhe.

Moritz Sommer Nachf.

Wilsdruffer Straße 5. Filiale: Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße 14.

Elegante Neuheiten für die Strasse. Bequeme Formen für empfindliche Füße. Knaben- und Mädchenstiefel in Normalformen. Gesellschafts- und Tanzschuhe in grosser Auswahl.

Hauptpreislagen für Herren- und Damenstiefel:

8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰



Bruno Köper, Potschappel

38 Tharandter Strasse 38

empfehlen stets das Neueste in

Filz- und Zylinder-Hüten

Mützen, Schirmen, Pelzwaren

Krawatten, Handschuhen, Wäsche
Turnschuhen, Hosenträgern, Gürteln.

Herrn!

Das Tagesgespräch in Dresden

für alle, die sich elegant und schick kleiden wollen, ist die Leistungsfähigkeit der Firma

37 Pimsler, Dresden, Grosse Brüdergasse 37

Dort kaufen alle zu kausend billigen Preisen nur wenig getragene, herrschaftliche

Monats-Garderobe

Maß-Anzüge u. 7, 11, 15 M. an usw., getrag. Winter-Paletots u. 5, 9, 15 M. an usw., wie auch guterb. einig. Jackets u. Stiefeln u. 2 M. an, auch einig. Westen u. 35 Pf. an, getr. Herren- u. Damenschuhe u. 1.50 M. an. — Sies Gelegenheitsposten neuer Herren-Anzüge u. 10 M. an, Burschen-Anzüge u. 8 M. an, sowie neue Hosen u. 1.75 M. an.

Hochelegante neue Ulster- und Winterjoppen

für Herren, Burschen und Kinder, staunend billig. Kinder-Anzüge u. 8 M. an, sowie Herren- u. Burschen-Pelerinen. Sies Gelegenheit von neuen Herren- u. Damenschuhen. Besondere Anzüge werden billigt vertrieben und verkauft.

J. Pimsler, Dresden, Grosse Brüdergasse 37, I.

Kunden von außerhalb Fahrvergütung. Bei Kauf eines Anzuges ein Paar Hosenträger gratis!

Bitte genau die Nr. 37 zu beachten.

Bei Einkauf eines Ulsters oder eines Winterpaletots ein H. Kragehosen gratis.

600 Pfd. Sülze, Sülze-

schlich, ganz frisch, 3 Pfund 1 M. Heute und morgen: Schweinefleisch zu 25, Rindfleisch 40 Pf., frisches H. Kalbfleisch 80, Goulaschfleisch 50, Fleischgang 40 Pf., Würstchen 60, Schinken 1/2 Pf., 45, Sauer 30 u. 50, Pfefferfleisch 60, Speck 70 Pf., 8 Pf., 2 M. Ecke Nicolai- u. Schumannstr. 31.

Nach Tripolis

liefert man Flinten und Kanonen, hier in Dresden aber liefert das

Möbel- u. Waren-Kredit-Haus

J. Gellert

Dresden-A., Flemmingstr. 4, part. u. I. Tel. 49

alle Sorten Tischler- u. Polstermöbel aus eigener Werkstatt zu billigen Preisen und günstiger An- und Abzahlung von 1 Mark an. — Ferner empfehle tadellose Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Schuhe, Manufakturwaren, Teppiche, Tischdecken und Portieren, Wring- und Nähmaschinen aus gutem Fabrikat. Sport- und Kinderwagen zu niedrigen Preisen und bequemer An- und Abzahlung. Brautpaare besonders günstige Zahlungsbedingungen. Hochzeitsgeschenk gratis! Lieferung auch nach ausserhalb.

Gefallen

Sind die Preise für Seefische ganz bedeutend. Wir empfehlen von eigenen Fängen:

Kabeljau im Aufschnitt . . . 35 Pf. | Seelachs im Aufschnitt . . . 30 Pf. | Goldbarsch ohne Kopf . . . 38 Pf.

Feinsten Helgol. Schellfisch in Prachtstücken . . . 32 Pf.

Schollen, groß . . . 40 Pf. | Austernfisch, bratfertig . . . 50 Pf. | Grüne Heringe . . . 80 Pf.



Nordsee

Webergasse 30

Telephon Nr. 2471.

Niederlagen: Görlitzer Straße 1, Oschatzer Straße 21 und Chemnitz Straße 104.

Vom 17. bis 25. November verabreiche ich:

1 Pfd. Saalestern und **1 Pfd. Saalestern** und **3 Pfd. Saalestern**
1 1/2 Pfd. Blockschokolade und **1/4 Pfd. ff. Kakao** und **5 Pfd. Stern-Mehl**
Zus. für **93 Pf.** Zus. für **93 Pf.** Zus. für **3.— M.**

Elsa Vogel, Deuben, Dresdner Str. 66.

Es ist ein Skandal

daß Monatsgarderoben ungereinigt zum Verkauf gelangen, wodurch man sich der **Ansteckungsgefahr**

von Krankheiten aussetzt. Wir verkaufen Monatsgarderobe von feinsten Herrschaften, wenig gebrauchte von ersten Schneidern, teilweise auf Seide gearbeitet, nur dem gereinigt

Maß-Anzüge 10 M., 15 M., 20 M. usw.

Maß-Paletots 8 M., 12 M., 18 M. usw.

und empfehlen auch elegante neue Garderoben

Reinigungsanstalt Dresden, Schlossstrasse 4, I.

neben Café Central.

Gelegenheit!

Zu bedeutend herabgesetz. Preisen gelangen zum Verkauf:

1 Stoffen Damenhemden
800 St. Barchenthemden
Wännen und Pantalons
3000 Schürzen

reizende Neuheiten. **1 Posten Taschentücher** Bettzeug-Reste mit best. Fabrikager Serresstrasse 11, I.

22 — Nur — 22

kaufen Herren gute **Maß-Anzüge** von 8, 12, 16 M. an, **Paletots** von 6, 10, 15 M. an, einzelne **Hosen, Jackets** und **Shirts** u. 2 M. an, großer **Wännen-Anzüge** staunend billig, **Damenkleider, Wäsche** und **Betten** äußerst billig. **Frack** und **Gehrocke, Anzüge** werden billigt verkauft und verliehen von **M. Dankner** nur **Webergasse 22, I.** gegenüber der **Bärenschäre.**

Frauen!

gebrauchen bei **Erkrankungen** **Perioden-Pulver** Schachtel 2.50 M. Prospekt gratis. **Frau Hennig, Am See 24.**

Kein Laden — Nur 1. Etage!

Als bekannt enorm billig empfiehlt die

Webwaren-Niederlage

in **Potschappel**

ihre reichhaltiges Lager in:

Leibwäsche
Trikotagen
Bettwäsche
Tischwäsche
Handtüchern
Wischtüchern

Gedecken
Gardinen
Vitragen
Sweaters
Aermelwesten
Farbigen Barchenten

Ungebleichte Barchente — Ungebleichte Nesnel für alle **Wäscherwecke**

sowie enorme Auswahl in **Restern.**

Kein Laden — Nur 1. Etage!

Dresdner Straße 39b, unterhalb der Bismarckstrasse.

Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet!

Freitag und Sonnabend gelangt bei mir, sowie in meiner Filiale **frisch geschlachtetes**

Fohlenteisch zum Verkauf. **Rohschlächterei**

Emil Schuster, Eiberg 10.

Nur Große Brüdergasse 11, 2. Eingang **Quergasse**, laufen Sie herrschaftl. getragene **S. u. D.**

Kleider

Schuhe, Betten zu bill. Preisen.

Größtes Geschäft dieser Branche am Platze!

Konfektionshaus

Rudolf Lederer

Radeberg

23 Dresdner Straße 23

empfehle in reichhaltigster Auswahl

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Solide Ware!

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

Größtes Geschäft dieser Branche am Platze!

Colchütz, Gittersee, Klein-Naundorf, Burgk u. Zichiedge

Bestellungen

auf die **Dresdner Volkzeitung**, **Wahren Jakob**, **Glücklicher** sowie alle andere **Parteiliteratur** nimmt entgegen **Herm. Weibhold, Cosehütz, Körnerstraße 1, 2. Etage.** Inseraten-Annahme.



Wählen Sie

unter diesen drei Marken; alle gleich vorzüglich:

Siegerin

-Margarine, wie allerfeinste Molkereibutter in jeder Verwendungsart.

Mohra

-Margarine, ein Landbutter -Ersatz ohne gleichen.

Palmato

feinste Pflanzenbutter-Margarine, einzig haltbare Nussbutter.

A Alleinige Fabrikanten: A. L. MOHR G. m. b. H., BAHRENFELD.

Herren-Anzug, 1- u. 2-reibig, Markt 12.50-48,

Ulster oder Ueberzieher Markt 12.50-48,

neu und getragen, kaufen Sie am besten nur im **Kaufhaus für Monatsgarderoben**
Frack- und Gehrockanzüge werden verliehen.
Landhausstrasse 10, I.

Schuhwarenfabriklager Paul Schmidt

Dresden-N., Trachenberger Str. 16
Herren- und Damenstiefel, beste Qualität und moderne Formen, Markt 6.50, 7.90 bis 10.50 M. Kinder-, Mädchen- und Knabenstiefel bedeutend billiger. Sämtliche Pantoffeln, Gausel- und Hilfsstiefeln in erprobten Qualitäten zu Rabattpreisen.

Herrengarderoben-Engros-lager

Gebr. Hampel

1. Etage! Schloßstraße 6. Kein Laden!
Einzelverkauf zu Engros-lagerpreisen direkt an Private.

Ulster, Paletots, Anzüge

modernste Fassons, neueste Muster, haltbare Stoffe

6.-, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.-, 22.-, 26.- M.

Die elegantesten Modelle, das Neueste und Beste der Saison

30.-, 36.- M. und besser.

Fauberste, solideste Verarbeitung. - Offene feste Preise. - Der Vorfall der enormen Ladenmiete ermöglicht es uns, zu so billigen Preisen zu verkaufen.

„Achtung, Arbeiter!“

Gute getragene

Stiefel

aller Art. selten günstige Auswahl, zu billigsten Preisen, wie bekannt, beim Genossen

Schuhmacher **Irmer**
Neue Gasse 40.

„Auf Kredit!“

Möbel u. Polsterwaren
Herren- u. Damen-Konfektion
Kinderwagen
Wälche + Federbetten
Anz. v. 3 M., Woche 1 M. an
Kredithaus Miersch
13 Marienstr. 13, I. u. II.
gegenüber Drei Raben.

Kinderwagen
Klapp-Sportwagen
Neu-Verstellbar
Gros-Auswahl
billiger wie im Laden
Lilien-gasse 8, pl.
in der Nähe v. Postplatz u. Am See.

redit

Kulant in Zahlungen

Real in Bedienung

Solid in Preisen

erhalten Sie bei

Otto Fietze

vom. S. Gottlieb

2 Grunaer Strasse 2

I. Etage, direkt am Pirn. Platz.

Möbel - Polsterwaren

Einzelne Möbel

Ganze Einrichtungen

Bunte Küchen, Schlaf- und Wohnzimmer

Gardinen, Teppiche, Betten

Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben

Polzwaren, Wäsche, Joppen

Sprechmaschinen, Näh- und Wringmaschinen, Lampen, Uhren, Bilder usw.

Anzahlung Nebensache

Abzahlung bestimmen Sie selbst.

10%

sofortige Verkleinerung der Anzahlung bei Vorzeigung der Annonce und die bekannte Gratiszugabe.



Vor Galeriestr. 11

Wer Geld sparen will

solll seinen Bedarf an Herren- und Damen-Garderoben sowie aller Art Schuhwaren, nur Gr. Brüdergasse 3, II., beden. Pa. Monats-Anzüge von 3.50 M. an Ulster bzw. Ueberzieher v. 2.50 M. an Winter-Anzüge, alle Ersatz für Wab. von 12.50 M. an Pa. Loden-Joppen von 4.50 M. an Pa. Stoffhosen von 1.80 M. an Westen von 50 Pf. an. Ausw.ige Kunden erhalten Patronen.

Achtung! Achtung!

Heute und morgen werden wieder Mohnstraße 52, direkt an der Leipziger Straße, mehrere pa. Schweine versandt:
a) 60 Pf., h. Hoteletten a) 70, 75 Pf., Hoteletten a) 80 Pf., Speck a) 70, 75 Pf., Speck a) 80, bei 10 Pfund 65 Pf. geräucherter Speck a) 70, bei 10 Pfund 65 Pf.
Sollten Sie

Limonade

fabrizieren? Kostenlose Auskunft über Maschinen und Fabrikation erteilt **J. Fleischmann**, München, Westendstraße 18.

Arbeiter

finden einen guten u. billigen vegetarischen Mittags- u. Abendtisch in der **Pomona** Grunaer Strasse 3, I. (Vestiger ist organisiert.) Große Portionen v. 15-30 Pf.

Wohnung zu vermieten!

Stube, Kammer, Küche, Vorraum, elektr. Licht, 1. Jan. bezugsbar. **Coffebau, Bismardstr. 10, 2. r.** Daselbst ist auch eine Waderanne, ein Nähb.-Verstell, ein Sofa-tisch und eine gebt. Nähmaschine zu verk.



E. PASCHKY			
Milner Str. 14, Tel. 3102	Kesselsdorfer Str. 15 Tel. 4114		
Hauptstraße 4, . 2257	Wettinerstraße 17, . 1636		
Stemannsplatz 13, . 4102	Rosenstraße 43 . 1735		
Höllnerstraße 12, . 2806	Ochstraße 27, . 4596		
Wienerstraße 11, . 4871	Tornauer Straße 10, . 1539		
Worther Str. 14, . 4101	Trompeterstraße 5, . 2967		
Wiltenhauerstr. 24, . 3970			
Kontore, Lagerreien, Verkauf: Wilsitzstr. 1. Tel. 1634.			
Aus heute direkt aus dem Dampfer eintreffendem			

Waggon fr. Geessisch

ist wieder besonders zu empfehlen:

Schellfisch, hochfein 32-20 Pf.

in Fischen von 4-1/2, 10 Pf. Pfund
Kablja, ohne Kopf, in großen Gerben Pfund 22 Pf.
Seelachs, ohne Kopf, der einseitigste aller Seefische Pfund 24 Pf.
Goldbarsch, ohne Kopf, in extrakteten, ganzen Fischen Pfund 24 Pf.
Kablja, „Belg.“, bis 3pfündig Pfund 24 Pf.

in feinen grünen Prachtfischen Pfund
Ausführliche gedruckte Preisliste gratis.
Täglich frisch aus dem Rauch:
Fettpöklinge 3 St. 18 Pf.
Fettpöklinge, ff. zart 2 St. 15 Pf.
Echte Kieler Speckpöklinge 3 St. 25 Pf.
Echte Kieler Sprotten, echte Kieler Speckfisch, andere Kieler Fleckerlinge (imfilerte Makrelen), Splokaal, Stromlachs usw. bei feinsten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Feinste neue Bratheringe

bei 1/2 Dose à 270 Pf.	1/2 Dose à 135 Pf.
270 Pf.	à 140 Pf.
à 280 Pf.	à 145 Pf.
einzelne Dose 285 Pf.	150 Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme.

Kalbfileisch 400 wilde Kaninchen

Schweinebauch Pf. 65 Pf.	Rindfleisch 1-1.80 M.
Schweinefleisch 75 .	Rinder 80-200 Pf. Alles
Speck und Hamn 80 .	andere Wild und sämtliches
Blutwurst 50 .	Geflügel billigst.

Gustav Klöss, Fleischvermeister,
Nährhofgasse 6.
Bilddruckerei Emil Müller
Oberstraße 3
Hechtstraße 20.

Nieder- und Obergorbitz, Oberpesterwitz.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf alle Parteiliteratur und Druckaufträge nimmt gern entgegen
Korrespondent Franz Gäbler, Oberpesterwitz 57 b.

Neues aus aller Welt.

Erdbeben.

Kugzburg, 16. November. Hier und in allen größeren Orten Schwabens waren um 10 Uhr 27 Minuten drei hintereinander folgende starke Erdstöße bemerksbar.

Stuttgart, 16. November. Hier wurde um 10 1/2 Uhr ein so heftiger Erdstoß verspürt, daß sich Gegenstände im Zimmer bewegten und zum Teil umfielen. Viele Personen stürzten aus den Häusern auf die Straße.

Kotzwil, 16. November. Hier wurde heute Abend ein heftiger Erdstoß verspürt. Besidebentlich der ersten Ziegel von den Dächern. An einzelnen Häusern wurden Misse festgestellt.

Konstanz, 16. November. Heute Abend 10 Uhr 25 Minuten zeigte sich ein heftiger Erdstoß, blühlicher Feuerstrahl. Man verspürte ein starkes, von Nord nach Süd sich bewegendes Erdbeben. Zahlreiche Häuser wurden stark beschädigt.

Frankfurt, 16. November. Hier wurde heute Abend 10 Uhr 25 Minuten ein starker Erdstoß wahrgenommen. Verschiedene Häuser haben große Misse erhalten. Die Feuerwehr und die Rettungswachen mußten vielfach in Tätigkeit treten; doch sind ernste Unfälle nicht vorgekommen. Auch aus Mainz und Straßburg liefen Meldungen über Erdstöße ein. An verschiedenen Orten sind die Fernsprechanlagen gestört.

Mühlhausen, 16. November. Heute Abend um 10 Uhr 28 Minuten wurden hier zwei Erdstöße von außerordentlicher Heftigkeit verspürt. Überall liefen die Leute vor Schreck auf die Straße. In vielen Häusern wurden herabgefallene Schornsteine und Ziegel lagen. In den oberen Stockwerken vieler Wohnungen wiesen die Wände starke Erdspalte auf. Von einem Erdstöße der Reformierten Stephanskirche ist ein zehnerjähriger Steinblock heruntergestürzt. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Im Stadttheater mußte die Vorstellung abgebrochen werden, da die Besucher vor Schreck davonliefen.

Ein junges Liebespaar vermißt.
Berlin, 16. November. Seit Dienstag früh werden der 15jährige Student jur. Werner R. und die 15jährige Schülerin Eva S. aus Tempelhof vermißt. Die jungen Leute unterhielten seit dem Sommer ein Liebesverhältnis, das von der Mutter des Mädchens nicht gebilligt wurde. Von den Flüchtlingen fehlt bis jetzt jede Spur.

Mraubattentat auf der Straße.
Berlin, 16. November. Heute vormittag wurde einer Dame in dem Augenblick, als sie das Bankgebäude der Dresdner Bank in der Französischen Straße verließ, von einem unbekanntem Täter die Handtasche mit 8000 M. Inhalt entziffen. Der Räuber entkam.

Schiffsunfälle.
Rugoben, 16. November. Seit heute Nacht herrscht im ganzen Nordseegebiet und der Elbmündung erneut schwerer Sturmweirer. Der ausgehende Schiffsverkehr stockt. Der englische Dampfer Peregrine geriet auf Kropfand fest, wurde aber wieder flott.

Kasselmünzer.
Offen, 16. November. In der Gemeinde Wattensteind wurde eine aus sechs Personen bestehende Kasselmünzerbande verhaftet, die Papiergeld herstellte.

Spielstätte.
Wien, 16. November. In einem Privathause wurde eine Spielstätte aufgehoben. Die Polizei fand etwa 55 Bauernfänger und Juchäter, die zunächst auf die Beamten eindrangen, bald aber von ihnen abließen und flüchteten. Eine größere Geldsumme wurde beschlagnahmt.

Entscheidendes Familiendrama.
Wien, 16. November. Im Hause des Sektionschefs Baron

Holznecht hat sich heute nachmittag ein entsetzliches Familiendrama ereignet. Um die Tochter des Sektionschefs hatte sich ein Beamter, abgewiesen wurde. Heute nachmittag erschien Dr. v. Maffowich im anschlag gegen die Tochter Marie des Sektionschefs. Die beiden anderen Kinder des Sektionschefs, der 17jährige Georg und der etwas jüngere Robert, waren zufällig im Zimmer anwesend. Auch die jüngere Hofende nieder. Kräteln Holznecht und ihr Bruder Georg waren flände der Tat sind noch nicht völlig aufgeklärt. Die nächsten des Maffowich Selbstmord begangen.

Brudermord.
Gras, 16. November. Der Celanoni und Ostdeutscher Anton Flober in St. Gotthardt (Steiermark) hat seinen Bruder wegen Vermögensdifferenzen ermordet.

Schwere Schiffskatastrophe.
London, 16. November. Von dem gestern mit einem englischen Torpedobootsjäger zusammengefahrenen dänischen Dampfer Grentah und über das Schicksal der Besatzung wurde nichts Genaueres. Dieser wurden fünf Matrosen mit Rettungs-gürteln im Meere schwimmend von dem Schiffsdampfer Loth hier in vollständig erschöpftem Zustande aufgefunden und in den Hafen von Hartlepool gebracht. Die Matrosen erzählten, daß sich an Bord des dänischen Seglers nach der Katastrophe schreckliche Szenen abspielten und daß sie über das Schicksal ihrer Kameraden nicht berichten konnten.

Ein Dampfer gescheitert.
Cypria, 16. November. Der deutsche Dampfer Geroltha, der Kohlen von Leipzig kommend, ist bei der Einfahrt in den Tross auf der Buxte gescheitert. Die Besatzung wurde gerettet. Der Dampfer ist verloren.

Drehgasse
 Pechfelders Nacht.
 Sonnabend den 18. und Sonntag den 19. November
20. großes Schlachtfest.
Bockbier - Anstich.
 Hochachtungsvoll A. Corwenka.
 Restaurant

Saxonia
 4 Rähnitzgasse 4
 empfiehlt seine freundl. Lokalitäten
Täglich Konzert.
 Versagl. Speisen und Getränke.
 Edmund Richter u. Frau.
Max Schelplung
 Gasthaus u. Restaurant
Braunschweiger Hof
 Nr. 11 Freiburger Platz Nr. 11.
 Empfehlen unsere freundlichen Lokalitäten zu Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen.
 Schloss Fremdenzimmer. Kegelbahn.
 Speisen u. Getränke gut u. preiswert.
 Familien - Verkehr.
 Max und Agnes Schelplung.

Restaurant Mileck.
 Empfehlen werten Freunden u. Gönnern unsere Lokalitäten.
 Joh. Mileck u. Frau, Fischhofpl. 14.

Wagner's Restaur.
 Glasewiger Straße 70
 Sonnabend d. 18., Sonntag d. 19. und Montag d. 20. November

Großer Bockbier-Anstich
 verbunden mit
 Musikalischer Unterhaltung
 H. Bockwürstchen, Kostig gratis.
 Es laden ergebenst ein
 Oswald Wagner u. Frau.
 Prima schlesische

Hasen
 gespielt M. 3.20
 Feinste Gänse, auch geteilt, sowie Wilde Kaninchen und Reh empfiehlt billigst
 Wiedhandlung
Wermann, Schäferstr. 33

ORaus
 aus dem Bett muss jeder der einen Wecker kauft vom
Uhrmacher Müller
 Rosenstr. 40

Kalbsteisch 75-80
 Schweinefleisch 70 u. 75, R. derb. Rindfleisch, ca. 60, 65 u. 70, mild gesalzt. Pökelfleisch 75-85, Biecker Speck u. Schmalz 75, ger. Speck 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.
 Ausverkauf erfrischender Biere in Gäßchen-Blättern.
P. Hauptvogels Restaurant
 Vorwerkstraße 20.

Dresdner Volkshaus
 Ritzbergstrasse 2. Heute und folgende Tage Maxstrasse 12.

Bockbier-Ausschank
 der Ersten Kulmbacher Exportbierbrauerei, das gehaltreichste eingebrante Bier Bayerns.
 Ausgewählt reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen.
 Sonntag den 19. November im grossen Saale

Theater-Aufführung.
 Direktion: Karl Friedholm.

Nachmittags: **Kinder-Vorstellung.**
Rübezahl der Berggeist und der lustige Schneider.
 Komödie für Kinder in acht Bildern von C. A. Görner.
 Einlass 1/2 Uhr. :: Anfang 2 1/2 Uhr. :: Eintritt mit Programm 15 Pf.

Abends:
Gebildete Menschen. Volksstück in 3 Akten von Viktor Leon.
 Einlass 1/2 Uhr. :: Anfang 7 Uhr. :: Eintritt mit Programm 30 Pf.

Touristenverein Die Naturfreunde
 Mittwoch den 23. November (Busstag) im grossen Saale des Volkshauses
Öffentlicher populär-wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag:
Die sächsische Schweiz in Wort u. Bild
 Zirka 100 prächtige Original-Aufnahmen.
 Einlass 1/2 Uhr. Eintrittskarte 20 Pf. Anfang 7 Uhr.
 Vorverkauf bei allen Mitgliedern des Vereins sowie in der Volksbuchhandlung, Zwingerstrasse 14. und im Volkshaus (am Büfet).

Kufeké
 Tausendfach bewährte Nahrung bei:
 Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
 -Kindernahrung
 -Krankenkost

Restaurant zur Kraftprobe
 Gutschmidtstraße 7.
 Sonntag den 19. und Montag den 20. November
Grosse Kirmes-Feier
 Für H. Speisen und Getränke. Kellnereller Lager, Maderberger Bismilch, H. Goddier, selbstgebadenen Kuchen sowie musikalischer Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 Hierzu laden freundlich ein Joh. Arlt u. Frau, gen. d. Brauwirt.

Gewissen-halt Uhren
 Feder 75 Pf., Reinigen 1 M. vor Drehgasse 1a, I. Etage.

Neue Kleider-Stoffe
 Kostüm-Stoffe Blusen-Stoffe
Halb-Lamas
 solche Qualitäten billigste Preise.
28 Ernst Venus
 Annenstrasse 28.

Achtung! Verspunde Sonnabend und Sonntag früh:
mehrere Schweine
 Schweinefleisch, Bauch, 70, Lamm u. Keule 80 Pf.
 Kalbfleisch 70 u 80 Pf.
 Sack u. Scher 75 Pf.
Paul Bellmann, Produktengesch.
 Wachsblochstr. 35.

Eine billige Bezugsquelle
 in Dresden für gute getragen
Herren- u. Damen-Garderobe
 ist das weit und breit :: bestbekannte ::
Erste Dresdner Spez.-Kleidermagazin
 Töpferstr. 1, I. Etage.
 Schwarze Anzüge werden verkauft.

Neue, wenig getragene Herren-Anzüge
 von 6, 9, 12, 15, 20, 30 M.
 Herr.-Winter-Paletts v. 4.00 an
 Winter-Joppen von 2.00 an
 Einzelne Jacketts von 1.50 an
 Einzelne Stoffhosen von 1.50 an
 Knaben-Stoffanzüge von 2.00 an
 so oft man am allerbilligsten nur im **Kleider-Magazin Annenstr. 16, I. r.**

Restaurant Lindenhof
 Dresden-Lößtau, Bünastrasse, Ecke Bünaplatz.
 Sonnabend, Sonntag und Montag, den 18., 19. und 20. November
 in den vollständig renovierten Lokalitäten
Große Hauskirmes
 Da wird's gemütlich!
 Für vorzügliche Speisen und Getränke sowie Unterhaltung ist bestens gesorgt. Gänse- u. Gansbraten. Selbstgebadenen Kuchen. u. dgl.
 Hierzu ladet alle Freunde und Bekannte ein **Klara v. W.**

Geübte Packerinnen
 werden gesucht.
Georg A. Jasmatzi A.-G.
 Schandauer Strasse 68.

Tüchtige Spritzerinnen
 auch solche zum Anlernen und perfekte Monogrammspritzerinnen bei höchsten Löhnen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Paul Süß, A.-G., Mügeln (Bezirk Dresden).

Tüchtige Bauarbeiter
 werden angenommen
Neubau Kipsdorfer Strasse Ecke Landgraben.
Bäckerlehrling.
 Sohn achtbarer Eltern, welcher Zeit hat, Bäcker zu werden, findet hierin gute Lehrstelle. Bäckermeister, Köchler, Döbler, Brandler Str. 78.
Jung. Mann sucht Schlafstelle. Nähe Schäferstrasse. Offert. unt. O. S. an die Exped. d. Bl.

Arb.-Radf.-Verein „Vorwärts“, Gorbitz
 Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Sports-genosse
Erich Büttner
 am Dienstag den 14. November plötzlich verstorben ist.
 Die Beerdigung findet Sonnabend vorm. 1/2 12 Uhr auf dem Gorbitzer Friedhof statt.

Zurückgeliefert von der Bestattung meines lieben Vaters
Robert Streicher
 sage ich allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern meinen herzlichsten Dank für den Anteil an der Bestattung meines Vaters, seinen Arbeitskollegen sowie den Gönnern seines Vereins und den Korporationen der Bergarbeitervereine und Kameraden für den erbetenen Beisatz.
 Dir aber, lieber Gott, rufe ich meinen innigsten Dank nach für deine Liebe und Treue, welche du mir hast angedeihen lassen.
 Dresden-Rickten, den 16. November 1911.
 Die trauernde Gattin **E. Strohofer.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß am Sonntag Abend im tieferen Alter im getreuer Ausübung seines Dienstes unser inangeführter hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Paul Kirchhübel
 Ober-Maschinenanwärter S. M. S. Westfalen
 im blühenden Alter von 22 Jahren den Tod gefunden hat.
 Seine Leiche ist bis jetzt noch nicht geborgen.
 Die trauernde Familie Kirchhübel.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Mittwoch Abend mein lieber guter Mann **Bruno Max Reiche** plötzlich und unerwartet verstorben ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag vorm. 11 Uhr auf dem Striebsener Friedhofe statt.
 Dresden-Siriesen, den 15. November 1911.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

ALSBERG

Grösser Verkauf zu

Volkstümlichen Preisen

Nur Neuheiten!

Nur tadellose, in den letzten Tagen neu eingetroffene Ware. Preise und Auswahl unvergleichlich.

Flausch-Mäntel — Englische Mäntel

Flauschmäntel, 130—140 cm lang, mit brauner, grüner oder mode Abseite, mit rundem oder eckigem Matrosenkragen, sonstiger Verkaufpreis bis 80.00 **jetzt nur 15.50**

Englischer Mantel, Stoff in englischem Geschmack, zirka 115 cm lang, mit Samt, Paspel und Knöpfen **jetzt nur 7.75**

Flauschmäntel, mit farbigen Absseiten, in aparten Garnierungen, mit Matrosenkragen oder Herrenrevers, prima Verarbeitung, sonstiger Verkaufspreis bis 42.00, **jetzt nur 22.50**

Englischer Paletot, Stoff in englischem Geschmack, 130 cm lang, mit vierreihigem schottischem Matrosenkragen mit Franssen **jetzt nur 12.50**

Flauschmäntel, in den apartesten Fassons und Garnierungen, tadellose Abarbeitung, beste deutsche und englische Ware, sonstiger Verkaufspreis bis 72.000 **jetzt nur 28.00**

Engl. Paletot, Stoff in englischem Geschmack, 130 cm lang, vorzüglicher Stoff mit Matrosenkragen, mit Franssen und Tuchpaspel **jetzt nur 19.50**

Marineblaue Mäntel — Schwarze Mäntel

Marineblauer Paletot, vorzügliche Qualität, 125 cm lang, mit grünem, rotem, blauem oder mode Matrosenkragen, mit Paspelierung und Knöpfen garniert, mit grossen Perlmutterknöpfen **nur 14.50**

Marineblauer Paletot, 135 cm lang, pa. Cheviot, mit apertem Matrosen- und Schalkragen und Knopfverzierung **nur 18.50**

Marineblauer Paletot mit grossen Perlmutterknöpfen und Stoffknöpfen besetzt, **jetzt nur 5.75**

Schwarzer Mantel aus vorzüglichem reinwollenem Eskimo, 125 cm lang, auf prima Serge, mit grossem, rundem Kragen, mit breiter Seidenrips-Einfassung, Soutache- und Knopfgarnierung **nur 24.00**

Marineblauer Paletot, 135 cm lang, prima reinwoll. Cheviot, mit reisendem, kariertem Capuchon und Schal **nur 22.50**

Schwarzer Paletot mit Cloth gefüttert, 100 cm lang, mit Paspel und hübschem gekurbeltem Revers und Krause **jetzt nur 13.50**

Schwarzer Mantel, prima reinw. Eskimo, 125 cm lang, mit Seidenloth gefüttert, mit breitem, rundem Matrosenkragen, mit reicher Kurbele und Seidenpaspel **nur 28.00**

Schwarzer Mantel, aus extra prima reinw. Eskimo, 135 cm lang, aus prima Seidenloth, mit apartem, spitzen Kragen, mit reich. Applikation, Kurbe u. Kordelgarnierung **nur 36.00**

Schwarzer Frauenmantel, Glockenform, ganz auf Cloth, ca. 115 cm lang, mit Samt, Seide und Kurbele verziert **jetzt nur 14.50**

Samt-Mäntel — Velours du Nord

Samt-Mantel auf Serge, 130 cm lang, Körper-Samt, mit grossem, rundem Schalkragen mit Posamentenknöpfen garniert **nur 24.50**

Samt-Mantel auf Seide, 135 cm lang, aus vorzüglichem Körper-Samt mit grossem, spitzem Kragen, mit Posamenten u. Quasten garniert **nur 32.00**

Samt-Mantel auf Seide, 135 cm lang, aus prima Körper-Samt, mit grünem oder blauem Seidenrips-Capuchon und Revers mit Knopfverzierung und Posamentverschluss **nur 42.00**

Samt-Tailenkleider in verschiedenen Farben, teils mit reicher Kurbele, teils mit Seiden-, Treppen-, Kordel- oder Knopfgarnier., teils halstreu, teils mit Poirschneur, samt- oder Seidengürtel, sonstiger Verkaufspreis 35.00 bis 55.00 **jetzt nur 32.00, 34.00, 18.00**

Tailenkleid aus reinwoll. Cheviot oder reinwollenen gestreiften Noppenstoffen, aparte Form, mit reicher Samtgarnitur u. Seidenbinden, teils mit reicher Kurbele, Tüllpasse und Tüll-Unterärmel, mit Samt- oder Seidengürtel sonstiger Verkaufspreis 29.50 **jetzt nur 13.50**

Tailenkleid aus gestreift. reinw. Popeline, Rock und Taille mit breitem Aufsatze u. reich mit Pelz besetzt, mit Schnur- und Quastenverzierung sonstiger Verkaufspreis 33.00 und 50.00 **jetzt nur 38.00**

Velours du Nord-Mantel, 135 cm lang, auf Serge, mit Spitzen-Capuchon, mit Treppen garniert und Quastenverzierung, Posamentverschluss **nur 35.00**

Velours du Nord-Mantel, 135 cm lang, auf Serge, mit rundem Capuchon, reich mit Kordel und Franssen garniert, mit Posamentverschluss **nur 45.00**

Velours du Nord-Mantel, 135 cm lang, auf Seide, mit eckigem Matrosenkragen und Aermelstulpen, mit aparter Kordelgarnitur und Posamentverschluss **nur 59.00**

Abend-Mäntel — Jacken-Kleider

Abend-Mäntel aus reinw. Tuch m. Zwischenfutter, auf Seide, Serge oder Satin in den apartesten Farben und modernsten Fassons mit Kurbele, Seide, Tresse, Franssen- oder Knopfgarnitur, regul. Preis 34.00—65.00 **jetzt nur 35.00, 37.00, 34.00, 19.50, 17.50**

Tanzstunden-Capes, 125 cm lang, mit kariertem oder gestreift. Abseite mit Pelzrolle und Samtpaspel **jetzt nur 5.75**

Dasselbe mit Samt und Tresse garniert **jetzt nur 12.75**

Jackenkleid aus marineblauem reinwollenem Elsässer Cheviot mit mod. Rock, Jacke auf Serge mit Seidenrevers, Tresse und Knopfgarnier., Jackett unten herum mit breiter Tresse **jetzt nur 13.50**

Dasselbe auf Seide **16.50**

Jackenkleid aus rotem reinwoll. Cheviot, auf Cloth, mit prachtvoll. Seiden-, Soutache- u. Knopfgarnierung **jetzt nur 10.00**

Jackenkleid aus Stoffen in englischem Geschmack, in grauen, braunen u. erdlichen Tönen, modernste Verarbeitung, Jackett auf Seide **jetzt nur 24.50**

Samt-Jackenkleid aus vorzüglichem Lindener Körper-Velvet, Jackett auf Seide, schwarz, marine, braun und grün, prima Verarbeitung und aparte Fassons, sonstiger Verkaufspreis 75.00 und 68.00 **jetzt nur 48.00**

Blusen

Wollblusen aus reinwollener Popeline, auf Futter, mit reicher Soutachegarnierung, teils mit Tüllbörschen **jetzt nur 2.75**

Nordüren-Blusen, grösstenteils pa. reinwollene Qualitäten in neuesten Farben und Fassons, auf Futter, regulärer Preis 11.00 bis 7.50, **jetzt nur 4.75 u. 3.75**

Kostüm-Röcke

Kostümröcke aus marineblauem oder schwarzem reinwollenem elsässer Cheviot, unterer Ansatz in Falten gelegt, mit hübscher Kurbele **jetzt nur 5.75**

Kostümröcke in englischem Geschmack, solide Stoffe, in modernsten Fassons, sonst bis 19.00 **jetzt nur 9.50, 7.50, 5.50**

Blusen

Samtbluse aus gestepftem oder uni Samt, auf Futter, teils mit Seidenrips und Atlasbinden garniert, teils mit hübschem Koller, Tüllpasse und Tüllunterärmel **jetzt nur 4.75, 3.75**

Tüllbluse, weiss, auf Seide, aus besticktem Tüll, mit breiten Einsätzen und Spitzen garniert **jetzt nur 3.75**

Der Verkauf beginnt Sonnabend vormittag 8 Uhr

J. Spalter^s Konfektions- und Pielchen Schuhwaren-Gelchäft

Oschatzer Str. 32
Ecke Bürgerstrasse
wird bestens empfohlen.

Wer diese Annonce mitbringt, erhält 10 Proz. Kassenrabatt.

Hirschfleisch
viel billiger als Rindfleisch
z. B. nur 50-80 Pf.

Hasen
schickt, die stärksten 2.95 Pf.

Gänse
von Kaiserwahl, z. B. 75-78 Pf.

Fasane
spottbillig, St. 1.80-2.50 Pf.

Enten
Koch- und Brathühner
empfiehlt billig wie bekannt

E. Klotz, Kellnerstr. 13.
Reinproben 8391.

Unerreichte Angebote!!!

Wollene gestrickte **Damen-Handschuhe** 47 Pf. | 3 Paar weiss-wollene gestrickte **Kinder-Handschuhe** 95 Pf.
statt 75 Pf. jetzt Paar für jedes Alter

152 wollene elegante Damen-Blusen 2⁹⁰
auf Futter, Wert bis 3 Mark jetzt Stück

Starker Velour- **Anstands-Rock** 1.25 | Pa. weisser Velour- **Anstands-Rock** 1.75
languettiert, mit Volant, kariert, in grau mode, ross. Stück mit eleganter Rosenlanguette und Volant Stück

Weisse Körper-Barehent-Beinkleider für Damen und Kinder Paar 95 Pf.
Weisse Mädchen-Hemden mit viereckigem Ausschnitt und gestickt Stück
Weisse Mädchen-Hemden mit viereckigem Ausschnitt, reich mit Stickerei verziert Stück

Hemdentuch, mittel stark Mtr. 32 Pf. | 3 Herren-Kragen, garantiert 4fach 95 Pf. | 300 eleg. Kinderschürzen St. 95 Pf.
Wäschetuch, fein und stark Mtr. 37 Pf. | 2 Chemisets, 8fach garantiert 95 Pf. | Pa. große Blaudruckschürz. St. 95 Pf.
Linen, leinenartiges Gewebe Mtr. 42 Pf. | Seid. Selbstbinder Regattes hocheleg. St. 95 Pf. | Grosse Blusen-Schürzen Stück 1²⁵

Kinder-Winter-Trikot-Anzüge mit angewebtem Futter, für 4 bis 12 Jahre oder Paar 95 Pf.
Normal-Kinder-Trikot-Anzüge für 4 bis 12 Jahre

130 cm breiter **Bett-Damast** volle Bettbreite ohne Naht 95 Pf. Meter
130 cm **Pa. Stangenleinen** 95 Pf. Meter
150 cm **Pa. Bettuch Gretone** 95 Pf. Meter

Grosse □-Wischtücher 6 Stück 95 Pf.
Gr. Kristall-Wischtücher 3 Stück 85 Pf.
Breite, lange Drell-Handtücher 3 Stück 95 Pf.
Breite, lange Gerstenkorn-Handtücher 3 St. 95 Pf.
Grosse Damast-Handtücher 3 St. 1.45

Fertiger Damast-Bettbezug Stück 4.45
Fertig. Stangenleinenbezug Stück 4.50
Bunter, fertiger Bettbezug Stück 3.25

1/2 Dtzd. feine Linon-Taschentücher, 8 St. 95 Pf.
1/2 Dtzd. Prima Linon-Taschentücher 1.25
1 Dtzd. gesäumte Kinder-Taschentücher 95 Pf.
3 Stück imitierte Madeira-Batisttücher 95 Pf. mit Hohlraum und Buchstaben

Osso Swinnowann Nur Webergasse 26

Gegenüber der Bärenschänke

Warnung!
Kaufen Sie Ihre Kleidungsstücke nur dort, wo Sie am billigsten und gut bebient werden.
Wollen Sie für die Hälfte des Preises zurückgelegte und wenig getragene Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe kaufen, so müssen Sie Gr. Brüdergasse 16 III. Ihren Bedarf beden.
Herren-Anzüge . . . u. 8 St. an
-Paletots . . . 3
-Ulster . . . 19
Rock-Anzüge . . . 16
Knaben-Anzüge . . . 3
Damen-Kostüme . . . 10
Kostüm-Röcke . . . 3
Damen-Paletots . . . 8
-Jackets . . . 4
-Blusen . . . 2
-Capes . . . 6
Schuhwaren in pa. Reparatur . . . n. 5.50
Kinderschuhe . . . n. 3.50
Cirka 100 Stück Pelz-Stolts in verschiedenen Preislagen.

Artur Rühle Lungkwitz.
Empfehle zweier gebrühten Schweinefleisch 70 Pf.
Würst . . . 70 Pf.
Pöfelfleisch . . . 80 Pf.
in bekannter Prima-Qualität.

Damen und Herren kaufen solid und billig Stolen
und andere Bekleidungsstücke jeder Art. Hüte, Kostüme, Blusen (Anfertigung nach Maß), Stoffe, Wäsche, Betten, Gardinen usw. — auf Wunsch Teilzahlungen erlaubt — in dem Versandgeschäft von **H. Loos, Lilieng. 13 I.**
Nähe Postf. — Stein Baden. Tel. 18012.

Gute, getragene Herren- und Damenkleider, Frack- und Gehrock-Anzüge verkauft und verleiht billig **E. Näther, Brunnstr. 10** früher Gr. Brüdergasse 8.

Bequeme Teilzahlungen!



Katalog Nr. 7 gratis s. hinten!

Echte Grammophone
mit den bekanntesten Schutzmarken in jeder Preislage. Voller Garantie auf jeden Apparat. Größte Auswahl in Platten jeder Art.
„Grammophon“ H. Weiß & Co.,
i. d. Max Weidandt, Dresden-A., Prager Straße 21, Eingang Strassestraße Chaussee, Kronenstr. 15.

Als Weihnachtsgeschenk sehr zu empfehlen:

Allgemeiner Hand-Atlas
über sämtliche Teile der Erde.
48 Kartenblätter
mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen.
Preis 4 Mark.
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**, Dresden, Grosse Zwingerstrasse.

Wahmsch. (S. & N.) tonlos, vorzüglich. n. 30 Pf. (schöne Kochhaubitze) m. Wotr. bill. Probenbest. 7. 11. **5 Ueberzieher, neu** (ganz billig Tuch). Pillnitzer Str. 47.

Georg Kayser
Fleischermeister
Dr. Cotta Kronprinzen, Ecke Zschendorfer Str. empfiehlt
diverse Fleisch- u. Wurstwaren
Schinken Pfund 1.00
Ger. Wurst Pfund 0.80
ruff. Salat, Zäpfel, Zäpfel
in jeder Ausführung und Preis.

Monats-Garderoben
sind von ersten Schneider angefertigte, von feinsten Herrschaften nur kurze Zeit getragene, in Stoff und Verarbeitung unübertroffene
Maß-Anzüge 10, 15, 20 St. u. m.
Maß-Paletots 6, 12, 18 St. u. m.
und gelangen in den Spezialräumen der
Pfandleih-Anstalt
Dresden-A. Breite Strasse 14, I. zum Verkauf. Wdt. 2. Eleg. neue Garderobe. Bitte im eigenen Interesse auf Handnummer zu achten.

Brautleute
kaufen solid und billig Bekleidungsstücke bei
Möbel-Hesse
Dresden, Rosenstrasse 45 auch bei Teilzahlungen.

Wald-Drogerie, Postfach 10
Dresden, Strasse 35, Ecke Völkersgraben

Maß-Anzüge
von Herrschaften, wenig getragen von 8 St. an
Paletots, Ulster, Joppen von 6 St. an
einzelne Jacketts, Stoff- und Arbeitshosen von 2 St. an
Größe Auswahl in **Muster-Anzügen** von 10 St. an
Wetter-Verleinen und Schuhwaren haarend billig
Frack, Gehrock, Smoking-Anzüge werden verkauft und verleiht nur bei **Schwarzbard Ziegelstrasse 9.**

Männer-
Hemden in Gardem 1.00-2.50
do. Normal 1.00-4.00
do. weiß 1.10-2.00
Unterhosen . . . 1.00-4.00
Unterjacken . . . 0.90-2.50
Aermelwesten . . . 2.00-3.50
Socken 0.25-1.20
do. handgestrickt. 1.20
Ernst Klar
Liliengasse 25, r. u. l. Ecke Chaussee, Kronenstrasse

Geraer Kleiderstoffe
schwarz und farbig, feste, verwendbar für Herren-, Kostüme, Röcke, Kinderkleider und Blusen, spottbillig.
200 Mt. röße
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Fabriklager Gertrudenstr. 10, I.

J. Spalter^s Konfektions- und Pielchen Schuhwaren-Gelchäft
 Oschatzer Str. 32
 Ecke Bürgerstrasse
 wird bestens empfohlen.
 Wer diese Annonce mitbringt, erhält 10 Proz. Kassenrabatt.
 Hirschfleisch viel billiger als Rindfleisch z. B. nur 50-80 Pf.
 Hasen schickt, die stärksten 2.95 Pf.
 Gänse von Kaiserwahl, z. B. 75-78 Pf.
 Fasane spottbillig, St. 1.80-2.50 Pf.
 Enten Koch- und Brathühner empfiehlt billig wie bekannt
 E. Klotz, Kellnerstr. 13. Reinproben 8391.
 Warnung! Kaufen Sie Ihre Kleidungsstücke nur dort, wo Sie am billigsten und gut bebient werden.
 Wollen Sie für die Hälfte des Preises zurückgelegte und wenig getragene Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe kaufen, so müssen Sie Gr. Brüdergasse 16 III. Ihren Bedarf beden.
 Herren-Anzüge . . . u. 8 St. an
 -Paletots . . . 3
 -Ulster . . . 19
 Rock-Anzüge . . . 16
 Knaben-Anzüge . . . 3
 Damen-Kostüme . . . 10
 Kostüm-Röcke . . . 3
 Damen-Paletots . . . 8
 -Jackets . . . 4
 -Blusen . . . 2
 -Capes . . . 6
 Schuhwaren in pa. Reparatur . . . n. 5.50
 Kinderschuhe . . . n. 3.50
 Cirka 100 Stück Pelz-Stolts in verschiedenen Preislagen.
 Artur Rühle Lungkwitz. Empfehle zweier gebrühten Schweinefleisch 70 Pf.
 Würst . . . 70 Pf.
 Pöfelfleisch . . . 80 Pf.
 in bekannter Prima-Qualität.
 Damen und Herren kaufen solid und billig Stolen und andere Bekleidungsstücke jeder Art. Hüte, Kostüme, Blusen (Anfertigung nach Maß), Stoffe, Wäsche, Betten, Gardinen usw. — auf Wunsch Teilzahlungen erlaubt — in dem Versandgeschäft von H. Loos, Lilieng. 13 I.
 Nähe Postf. — Stein Baden. Tel. 18012.
 Gute, getragene Herren- und Damenkleider, Frack- und Gehrock-Anzüge verkauft und verleiht billig E. Näther, Brunnstr. 10 früher Gr. Brüdergasse 8.
 Osso Swinnowann Nur Webergasse 26 Gegenüber der Bärenschänke
 Als Weihnachtsgeschenk sehr zu empfehlen: Allgemeiner Hand-Atlas über sämtliche Teile der Erde. 48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen. Preis 4 Mark. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Dresden, Grosse Zwingerstrasse.
 Bequeme Teilzahlungen! Echte Grammophone mit den bekanntesten Schutzmarken in jeder Preislage. Voller Garantie auf jeden Apparat. Größte Auswahl in Platten jeder Art. „Grammophon“ H. Weiß & Co., i. d. Max Weidandt, Dresden-A., Prager Straße 21, Eingang Strassestraße Chaussee, Kronenstr. 15.
 Wahmsch. (S. & N.) tonlos, vorzüglich. n. 30 Pf. (schöne Kochhaubitze) m. Wotr. bill. Probenbest. 7. 11. 5 Ueberzieher, neu (ganz billig Tuch). Pillnitzer Str. 47.
 Georg Kayser Fleischermeister Dr. Cotta Kronprinzen, Ecke Zschendorfer Str. empfiehlt diverse Fleisch- u. Wurstwaren Schinken Pfund 1.00 Ger. Wurst Pfund 0.80 ruff. Salat, Zäpfel, Zäpfel in jeder Ausführung und Preis.
 Monats-Garderoben sind von ersten Schneider angefertigte, von feinsten Herrschaften nur kurze Zeit getragene, in Stoff und Verarbeitung unübertroffene Maß-Anzüge 10, 15, 20 St. u. m. Maß-Paletots 6, 12, 18 St. u. m. und gelangen in den Spezialräumen der Pfandleih-Anstalt Dresden-A. Breite Strasse 14, I. zum Verkauf. Wdt. 2. Eleg. neue Garderobe. Bitte im eigenen Interesse auf Handnummer zu achten.
 Brautleute kaufen solid und billig Bekleidungsstücke bei Möbel-Hesse Dresden, Rosenstrasse 45 auch bei Teilzahlungen.
 Wald-Drogerie, Postfach 10 Dresden, Strasse 35, Ecke Völkersgraben
 Maß-Anzüge von Herrschaften, wenig getragen von 8 St. an Paletots, Ulster, Joppen von 6 St. an einzelne Jacketts, Stoff- und Arbeitshosen von 2 St. an Große Auswahl in Muster-Anzügen von 10 St. an Wetter-Verleinen und Schuhwaren haarend billig Frack, Gehrock, Smoking-Anzüge werden verkauft und verleiht nur bei Schwarzbard Ziegelstrasse 9.
 Männer- Hemden in Gardem 1.00-2.50 do. Normal 1.00-4.00 do. weiß 1.10-2.00 Unterhosen . . . 1.00-4.00 Unterjacken . . . 0.90-2.50 Aermelwesten . . . 2.00-3.50 Socken 0.25-1.20 do. handgestrickt. 1.20 Ernst Klar Liliengasse 25, r. u. l. Ecke Chaussee, Kronenstrasse
 Geraer Kleiderstoffe schwarz und farbig, feste, verwendbar für Herren-, Kostüme, Röcke, Kinderkleider und Blusen, spottbillig. 200 Mt. röße zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Fabriklager Gertrudenstr. 10, I.

